

Bezugsgebühr:

Wochentheft zu 10 P. zu 100 P. zu 1000 P.

Die Zeitung

Die "Dresdner Nachrichten" erzielen nicht nur die größte Verbreitung in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Ausstrahlung durch eigene Redaktionen oder Kommunikationen erfolgt, erhalten das Plaus zu Nachrichten, die nicht auf Schaus- oder Reisezettel folgen, in zwei Zeitungen des Abends und Morgens erscheinen.

Die "Dresdner Nachrichten" sind eine geschäftliche Zeitung.

Berichtszeitung:

Mittwoch Nr. 11 und Nr. 2000.

Telegramm-Zeitung:

Nachrichten Dresden.

Gegründet 1856

Dresdner Nachrichten

Meyer's mollige Schlafröcke!
Schlafrock-Meyer, 7 Frauenstr. 7.

Reise-Artikel

Herren-Artikel

Cravatten,
Handschuhe,
Hüte,
Whache,
Joppen.

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Brieftaschen,
Damentaschen,
Damengürtel.

Lederwaren

Robert Kunze, Altmarkt 1, Rathaus.

Tuchwaren.

Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, strang solide Ware, außerordentlich billige Preise.

Fr. 302. Spiegel:

Nationalliberale Wirtschaftspolitik. Reformationsfest. Sachsenförmung. Allgem. Handwerkerverein. Vungenschnelldruck. Gesellschaftsverhandlungen.

Mittwochabend. Witterung: Aufwärternd, ziemlich kühl.

Donnerstag, 31. Oktober 1901.

Was ist vernünftiger?

G. H. REHFELD & SOHN
Papiere, Schreibwaren, Contobücher-Fabrik
Dresden-Neustadt, zur Hauptstrasse 36
via - a - via Caffè Pollender.

König Johannstr. 1a
Wegen fortgesetzter Verwechselung mit ähnlicher Firma bitten genaue Beachtung von Firma und Hausnummer.

Petzold & Anthon A.-G.

Dresden-Plauen

Cacao-, Chocoladen- und Confituren-Fabrik.

Probieren Sie, bitte, unsere

Sahne-Chocolade

unter Verwendung bester Schlagsahne hergestellt; ganz dünnflüssig und lebhaft im Geschmack!

Die nächste Nummer gelangt morgen, Freitag, Vormittag 9 Uhr zur Ausgabe.

Nationalliberale Wirtschaftspolitik.

Die nationalliberale Partei nimmt sowohl wegen ihrer großen vaterländischen Vergangenheit als auch wegen der zahlreichen und engen Beziehungen, die sie mit der Aristokratie des Geistes und den Sparten der deutschen Großindustrie verknüpft, immer noch einen besonders hervorragenden Platz in unserem parteipolitischen Leben ein. Seitdem freilich der politische Gegenzug zwischen dem Liberalismus und dem Konservatismus in den wesentlichen Punkten so gut wie ausgelaufen erscheint, weil die grundlegenden Errungenschaften der liberalen Weltanschauung in unserem staatlichen und sozialen Organismus so festgewurzelt sind, daß es der Notwendigkeit des Komplexes für ihre Erhaltung nicht mehr bedarf, hat sich eine so mettliche Annäherung namentlich des rechten Flügels der nationalliberalen Partei an die gemäßigt konservative Richtung vollzogen, daß hier eigentlich kaum noch von einer scharfen begrifflichen Scheidung gesprochen werden kann. Das staatsbehaltende, ordnungsparteiliche, beharrende Moment überwiegt hier auf beiden Seiten so sehr und tritt in der Öffentlichkeit so stark in den Vordergrund, daß man vom politischen Standpunkt aus eigentlich nur noch von lokalen und regionalen sowie geschichtlich traditionellen Unterschieden zwischen den gedachten beiden Parteimannen reden kann, während ein prinzipieller Gegensatz praktisch kaum noch besteht.

Etwas anderes liegt dagegen die Sache auf wirtschaftlichem Gebiete. Hier ist der Nationalliberalismus noch nicht zu der wünschenswerten Einheitlichkeit der Ausfassung gelangt, sondern muß von sich sagen: "Zwei Seiten wohnen, ach, in meiner Brust!" Indessen löst auch die wirtschaftliche Entwicklung des Nationalliberalismus einen entschieden steigen Fortschritt zu dem gefundenen und befriedgenden Gedanken eines angemessenen Schutzes der nationalen Arbeit und einer Absehung der führenden Geister der Partei von der manchesterischen Weltanschauung erkennen. Einen beachtenswerten Beleg für den wachsenden Einfluß, den die schuldhafte Ideen in der Gesamtpartei ausüben, bilden die zollpolitischen Erfolge, die der jüngst verharmlosige Centralvorstand der nationalliberalen Partei gefaßt hat, und die in dem Wunsche gipfeln, daß der Zolltarifentwurf so verabschiedet werden möge, wie es im Interesse der beiden maßgebenden Gesichtspunkte, langfristige Handelsverträge und angemessener Zollschutz für die Landwirtschaft, erforderlich sei. Damit ist grundsätzlich eine Politik des nationalen Arbeitsschutzes unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Landwirtschaft anerkannt worden. Angefangs der jüngsten Erledigung dieses Hauptpunktes wird sein Gewicht darauf zu legen sein, daß der Centralvorstand es unterlassen hat, auf Einzelheiten einzugehen und sich beispielswise über die Höhe der einzelnen Zollsätze, sowie über die Frage des Mindesttarifs zu äußern. Aus der Vermeldung einer festen Stellungnahme zu solchen Einzelheiten ist dem nationalliberalen Centralvorstande nicht nur sein Vorwurf zu machen, sondern er hat darin sogar eine durchaus angemessene Zurückhaltung gegenüber der dafür in erster Linie zuständigen Reichstagsfraktion entdeckt. Wegen des Minimaltarifs scheint es allerdings nach einer verdeckten Andeutung in der Parteikorrespondenz zu Erörterungen gekommen zu sein und es ist ja auch für den, der die Kundgebungen der nationalliberalen Presse und der Redner der Partei zu diesem Gegenstande verfolgt hat, keineswegs ein Geheimnis, daß die Ansichten darüber sehr auseinander gehen. Im Allgemeinen scheint der Mindesttarif zumal in der einheitlichen Beschränkung auf landwirtschaftliche Erzeugnisse nicht gerade zahlreiche Freunde im nationalliberalen Lager zu haben: auch bei der jüngst abgehaltenen Generalversammlung des Centralverbands deutscher Industrieller trat dieselbe Abneigung in die Errscheinung. Tatsächlich gehört der Minimaltarif zu den Dingen, über die sich streiten läßt. Er ist in seiner Weise eine unerlässliche Grundlage, eine absolute Voraussetzung für einen wirklichen Schutz der nationalen Arbeit überaupt oder der Landwirtschaft im Besonderen, sondern stellt lediglich eine Form dar, die als wirksame Vorbereitungsmöglichkeit gegen die Gefahr gedacht ist, daß die Regierung bei den Vertragserverhandlungen mit fremden Staaten unter gewisse Mindestsätze hinuntergehen könnte. Die Hauptfrage ist und bleibt doch, daß eine Abweichung von den zum Schutz der Landwirtschaft erforderlichen Mindestsätzen nach unten hin nicht erfolgt, und wenn nur dieses Ziel überwacht erreicht wird, so kommt am Ende nichts darauf an, ob es mit Hilfe eines Mindesttarifs oder ohne einen solchen geschieht. Jedenfalls wäre es unbillig, und die Nationalliberalen haben ein gutes Recht, sich dagegen zu verteidigen, wenn man aus dem bloßen Umstände, daß der Centralvorstand der Partei sich weder für noch gegen den Minimaltarif ausgesprochen hat, die mangelnde Neigung zum fröhlichen Eintreten für die berechtigten landwirtschaftlichen Forderungen folgern wollte.

Bunz beweist, daß selbst in den mehr links liegenden Kreisen der Partei die Notwendigkeit einer verständigen zollpolitischen Konsolidation zu Gunsten der Landwirtschaft gewürdigt wird und volles Verständnis findet, mag hier an einige Neuverhandlungen von links-nationalliberalen Parteiführern erinnert sein. Der Reichstagsabgeordnete Bassermann erklärte in diesem Sommer auf dem thüringischen Parteitag in Coburg wörtlich: "Gegenüber den bei jedem Kampf um Zollzölle wieder auftauchenden Schlagwörtern, wie Sondertheuerer, Brötewucherer und wie sonst die liebenswürdigen Bezeichnungen heißen mögen, sage ich: Wenn man überhaupt eine Schutzzollgefegebung für berechtigt erachtet, dann kann man nicht einseitig vorgehen, dann kann man nicht die Industrie allein schützen und kann auch nicht nur die Industriearbeiter allein schützen gegen das Übergewicht der Auslandsproduzenten. Dann hat der deutsche Landwirt dasselbe Recht, dann kann er auch verlangen, daß ihm ein Schuh ausgerichtet wird, sofern er sich durch eigene Kraft nicht mehr des fremden Konkurrenzdrucks erwehren kann, daß ihm Staatshilfe gewährt werden muss und daß diese eine angemessene sei." Seiner äußerte der ebenfalls links-nationalliberalen Abgeordnete Wagner lebhaft im bayrischen Landtag: "Die Zölle auf Getreide sollen so weit gehn, daß die Landwirtschaft dem fleißigen Landwirthe nicht nur die Produktionsosten erleidet, sondern auch eine mögliche Rente gewinnt. Von unserer Seite wird anerkannt, daß die Handelsverträge, die zur Zeit in Geltung sind, diesem Standpunkte nicht Rechnung tragen. Warum sollen wir allein, die wir von Schutzzöllen rings umgeben sind, die Zölle verwerfen? Für die Landwirtschaft gilt das Gleiche, was für die Industrie gilt, und das um so mehr, als seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts die Getreidepreise fortwährend gesunken und fortwährend die Kosten der Landwirtschaft gestiegen sind, durch höhere Löhne, die Versicherungsgefegebung und durch die Industriezölle. Die Kleinbauern haben auch Interesse an erhöhten Getreidepreisen. Es ist nicht an dem, als ob der Großgrundbesitz allein an hohen Getreidezölen interessiert sei. An den Ausführungen des Abg. Wagner ist namentlich bemerkenswert das Zugeständnis, daß die bisherige Schutzzollpolitik zu Gunsten der Industrie, die doch nur mit Sättigung der Landwirtschaft ermöglicht werden konnte, zum Theil auf Kosten der Landwirtschaft durchgeführt worden ist, sowie die Bestürzung der manchesterischen Legende von dem Gegensatz zwischen Bauernstand und Großgrundbesitz.

All dies in Allem läßt sich, wie die Dinge gegenwärtig liegen, wohl behaupten, daß die überwiegende Mehrheit der nationalliberalen Partei eine entschiedene Stellungnahme zu Gunsten eines erhöhten Schutzes der nationalen Arbeit unter vorzugsweise Berücksichtigung der Landwirtschaft vollzogen habe. Es ist daher auch zuverlässig zu hoffen, daß die Partei im entscheidenden Augenblick im Reichstag "Ihr Gesicht wahren" und das Dreigethu werde, um dem Zolltarifentwurf in der im Wesentlichen unveränderten jetzigen Gestalt zum Siege zu verhelfen. Bei der Beobachtung solcher hohen nationalen Rücksichten darf nicht auch die in einem wesentlichen und einflussreichen Theile der nationalliberalen Partei verherrte deutsche Großindustrie, derzeit eines verständnisvollen Eingehens auf ihre vereinbarten Wünsche und Bedürfnisse von konservativer Seite verachtet halten. Wenn die deutsche Landwirtschaft der Industrie auch in erster Linie einen laufstädtigen Inlandsmarkt als oberste Voraussetzung einer dauernden industriellen Blüthe erhalten will, so ist sie doch leineswegs blind gegen die Vorzüge und Vortheile einer hochentwickelten Industrie und hat ja auch ihr Verständnis für eine solche durch die freiwillige Übernahme der ihr aus der bisherigen industriellen Schutzzollpolitik entwichenen Lasten praktisch verfügt. Die Überzeugung, daß Handel, Industrie und Landwirtschaft im gemeinsamen Interesse Hand in Hand gehen müssen, ist bei allen einsichtigen Landwirten verbreitet und ihr hat auf dem brandenburgischen Provinziallandtag in diesem Jahre der konservative Führer Tieber v. Mantzfel-Großen mit folgenden entschiedenen Worten Ausdruck verliehen: "Eine Blüthe der Landwirtschaft ist undenkbar ohne die gleichzeitige Blüthe von Industrie und Handel. Es wäre kurzfristig von der Landwirtschaft, wenn sie nicht bemüht sein sollte, in der Gelehrten, durch Genossenschaften und in anderer Weise dem Handel und der Industrie zu Blüte zu kommen. Handel, Industrie und Landwirtschaft müssen Hand in Hand gehen." Das ist der rechte Geist der Verständlichkeit und des Entgegenkommens, der auf beiden Seiten berichten muß, um das große Werk des nationalen Arbeitsschutzes zum Abschluß zu bringen und allen Theilen das zu geben, was ihnen Noth thut: der Industrie und dem Handel langfristige Verträge, der Landwirtschaft einen angemessenen erhöhten Zollschutz für ihre Erzeugnisse.

Neueste Drahtmeldungen vom 30. Oktober
Nachts eingehende Beweise befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser, der gestern aus Liebenberg nach Potsdam zurückgekehrt ist, hat Londoner Blättern aufschehen den König von England und den Herzog von Cornwall und den Herzog von Cambridge zu den König. Jagden in Springe für den nächsten Monat eingeladen. — Der Bundesrat vertrat morgen den Entwurf einer Befreiungserklärung betr. den Zoll-Wasser- und Salzgut der Bitter. — Oberlandesgerichtshof Hohenstein in Köln ist zum Reichsgerichtsrath ernannt worden.

Zur Zeit des Obstes, des neuen Kartoffels etc. durch Schnaps, blosses Natron u. s. w. das Maize noch mehr zu schwächen — oder aber beizutragen um Mittel zu schaffen, das das Verdauung unterstützen, ohne das Maize ausgrenzen. Man probiere das vorzügliche Hoffmann'sche Verdauungspulver mit Pepsi! Präm. Gold. Medaille, Parc. Original-Dosen, à 1.25 Mark, in allen Apotheken. Probierbott. ohne Einsiedung von 30 Pf. in Marke nur durch Storch-Apotheke, Dresden-4., Pillnitzer Strasse.

Der frühere Gehandte bei den mittelamerikanischen Staaten Werner v. Berggen ist in Wiesbaden im Alter von 63 Jahren gestorben. — Der Herzog Sachsen-Altenburg erhielt das Komturkreuz I. Klasse des Sächsischen Adelsordens, der Sachsen-Altenburgsche Landes-Höchstorden zu Ronneburg das Ritterkreuz I. Klasse desselben Ordens. — Handelsminister Müller und Finanzminister Werner v. Reinhaben haben sich zur Einweihung der Schiffsbörse nach Ruhrtort begeben. — Bei den in Berlin geschlagenen Verbündungen über die Sanierung westpreußischer Industrieanlagen sind gewiß Grundzüge für die Finanzierung der nordischen Elektrotrans- und Stahlwerke, der bedeutendsten der neueren Anlagen, festgestellt worden, über deren Einzelheiten einzutragen noch stillschweigend beobachtet wird.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Am Mittwoch wurde durch den Staatsanwalt bei Güten Diedrich, dem Verleger des jücheinenden Geläufigenblattes Tollot's, wegen Verstörs bei der Veröffentlichung der Kirche "Der Sinn des Lebens" beschuldigt, die in A. Tollot's Antwort an den Synod enthalten.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Reichspostdammster "Herzog" traf mit 6000 Gentlemen Tollot an Bord aus Südtirol hier ein. Der Salpeter sollte zu Pulver und Dynamit für die Buren verarbeitet werden. England benötigte aber die betreffende Pulverfabrik, die ihren Sitz auf portugiesisches Gebiet verlegt hatte, das Salpeter nach dem Ausschaltung Hamburg zurück zu lassen. — Das Ehrengericht ertheilte dem Postbeamten Paul Matthes einen Verweis wegen Aufbringung der falschen Nachricht, die Dresden's Bau verlor 12 Millionen Mark bei der hannoverschen Straßenbahn. — Hier erfüllt das Gericht, daß ein Beihilfe der Verhinderung der norddeutschen Autobahnne und Nebenbahn betr. Zusammenlegung der Altlinie von zwei zu einer befürchtet.

St. Gallen. (Priv.-Tel.) Vom rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt idreibt die Köln. Sta.: Eine Belebung ist nicht eingetreten und die erwartete lebhafte Verbindungslage ist ausgeschlossen. Theilweise haben die Börse zugewonnen. Einige Stellen berichten von einer geringen Besserung in der Eisenindustrie, von anderer Seite wird dies wieder in Abrede gestellt. Aufgrund des starken Weltbewerbes der nicht dem Syndikat unterstehenden Werke und Zechen sind die Verkaufspreise nach Holland in jüngerer Zeit sehr gesunken und im Allgemeinen mit direkten Verbindungen verbunden. Eine Besserung kann erst mit dem Eintreffen des Frühjars erfolgen.

Brünn. (Priv.-Tel.) Vom rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt idreibt die Köln. Sta.: Eine Belebung ist nicht eingetreten und die erwartete lebhafte Verbindungslage ist ausgeschlossen. Theilweise haben die Börse zugewonnen. Einige Stellen berichten von einer geringen Besserung in der Eisenindustrie, von anderer Seite wird dies wieder in Abrede gestellt. Aufgrund des starken Weltbewerbes der nicht dem Syndikat unterstehenden Werke und Zechen sind die Verkaufspreise nach Holland in jüngerer Zeit sehr gesunken und im Allgemeinen mit direkten Verbindungen verbunden. Eine Besserung kann erst mit dem Eintreffen des Frühjars erfolgen.

Mannheim. (Priv.-Tel.) Gestern wurde unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Struckmann-Hildesheim die Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Rhein u. schles. Getreide-Vertrieb abgehalten. Anwesend waren außer den Vertretern der Süddischen und städtischen Behörden auch Obermedizinalrat Dr. Böhr vom Kultusministerium, und Prof. Oberregierungsrat Professor Dr. Voigt vom Handelsministerium. Nach Bearbeitung von Anträgen wurde eine Erklärung angenommen, in der die Versammlung den Minister und Marinewerften für die Maßnahmen zur Bekämpfung der Transfahrt im deutschen Heere dankt und darum erachtet, die Maßnahmen fortzuführen und den Biergenau im Heere zu befehligen. Die nächste Jahrestagung findet in Stuttgart statt.

Wien. (Priv.-Tel.) Beim Abriss eines Gewölbekogens der Eisenbahnüberführung bei Ederen (Wagen) stürzte bei der vorangegangenen Erweiterung der rechte Theil des Bogens ein, wobei mehrere Arbeiter verletzt wurden. Ein italienischer Arbeiter wurde getötet, weitere zwei Arbeiter erlagen späteren Verletzungen, außerdem sind zwei Arbeiter und der Baumeister schwer verletzt.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Mannheimer Industrie schlägt die Verteilung von 20 Proz. Dividende vor. Saarbrücken. (Priv.-Tel.) Die Saarbrüderin GmbH. erhält eine Unterbilanz sich von 33.000 auf 250.000 Mark erhöht hat, beschloß die Aufnahme einer Aktie von 1.2 Millionen Mark.

Wien. (Abgeordnetenhaus.) In der fortgesetzten Budget-Diskussion wirkt Abg. Kramer der Regierung vor, daß sie nicht den Mut habe, die alldeutsche Bewegung, als das zu bezeichnen, was sie sei, als eine Gefahr für Österreich. Die Regierung läßt sich nicht, wenn sie glaubt, daß die Los von Rom-Benevento im Sponde verlaufen, um die Blüte der Reiterei zu verdoppeln, so lange nicht, daß das Geschäft zugängige Unrecht auf gemacht habe. (Metall.) Abg. Menger volemire gegen den Vorredner und weist die unerhörten Demagogien gegen die Deutschen zurück, welche nichts gethan hätten, als immer von Neuem das anzurütteln, was von den nationalen Regierungen niedergeschlagen worden sei. Die Sprachverordnungen seien auf eine ungerechte Art und Weise zu Stande gekommen und seien eine Verfolgung der Deutschen.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Regierung beschließt die Einführung des Registerzwanges für das Getreideerntengeschäft.

Graz. Auf der Hauptsitz der Graz-Eger-Bahnstrecke zwischen den Stationen Saalfeld und Michelob, voraussichtlich für zwei Tage, Verkehrsstörung eingetreten. Der Güterverkehr auf der genannten Strecke ist eingestellt, der Personenverkehr wird mittels Umstiegsschaltern auf der Rückstrecke aufrecht erhalten.

König. Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, hat gestern eine starke Luftwelle in der Umgebung bedeutenden Schaden angerichtet. In Gießen sind, wie bisher festgestellt, 4 Personen getötet und 10 verletzt worden. In Giessen sind 7 Personen ums Leben gekommen. Von Wiesbaden ist Hilfe abgesandt worden. Die Verbindungen mit Regensburg sind unterbrochen. Auch aus Tarent werden Übernahmen gemeldet, besonders bei Magdeburg und Magdeburg, wo einige Häuser eingestürzt sind. Man fürchtet, daß auch dort Menschen ums Leben gekommen sind.

Hann. (Priv.-Tel.) Das niedersächsische Kreis Kreis veröffentlicht einen Bericht, in welchem es heißt, daß eine niedersächsische Ambulance am 5. Juli, als sie Brettoria verließ, gelungen ist, nominiert wurde, obwohl sie leineswegs beabsichtigte, die Neutralität zu verletzen. Die englischen Behörden in Brettoria hätten im Vorans gewußt, daß die Mitglieder der Ambulance sich offen dazu erklärten würden, den Frieden der Buren mit ihren Familien zu verhindern. Eine einfache Warnung seitens der englischen Behörden würde genügt haben, dies zu verhindern. Selbst wenn das Vorgehen der Ambulance eine Verletzung der Genfer Konvention

Rundschau
Nationalliberale
Vereinigung
Dresdner
Molkerei
Gebr. Wund.
Bauschulstr. 79

Feststellung

von Herrn Oberleutnant G. Schreiber (Willmuthstr. 17) her. Die Blattstichkünstler und Schrift (in Handstilerei) fertigten die Damen Hornisch und Klemann. Die Güterarbeit lieferte Herr G. H. Dang (Neuegasse 30) und die Sänge Herr Holzbildhauer A. Wölke (Neuegasse 24). Die Stickerie der vorherigen Seite auf weitem Schilderstück stellt eine Frauengesicht dar, welche einer von Hubenortstande gestalteten neuen Nähne voran. Den Schluss des Gestages bildete ein von etwa 600 Personen eingenommenes

Schrift zwischen 2 Rosenzweigen.

In der „Internationalen Funkausstellung“ findet heute Nachmittag von 3 Uhr ab ein großes Militärs-Concert statt, ausgeführt von der Kapelle des R. S. I. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 unter Leitung ihres Dirigenten W. Baum. Da am Sonntag Nachmittag 4 Uhr die Ausstellung geschlossen wird, ist nur noch kurze Zeit Gelegenheit geboten, die lästlerische Veranschlagung einer eingetragenen Besichtigung zu unterziehen. Die für die Ausstellungsorte angekündigten funktvergleichlichen Gewinne sind auch heute noch im Wiener Saal zur Schau gestellt und dürfte erheblich dazu beitragen, bei dem künstlerischen Publikum das Verlangen nach Vooten zu steigern.

Am 26. Oktober hielten hier der Ausschuss der Wettkunstausstellung und die Schützenvereine Sachsen, sowie der Vorstand des Berlin-Schützenbundes eine gemeinschaftliche Sitzung ab. Es sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nur 8 Unterstüzungsbücher eingegangen, von denen 3 als statutenwidrig abgelehnt werden mussten; die übrigen konnten Verabschiedung finden. Das Vermögen der Stiftung betrug bei Schluß des Geschäftsjahrs 12.228,70 Ml. An Stelle des verstorbenen Obergeschäftsmasters Wohlmann in Blaues L. B. ist Adalbert Witschert in den Vorstand beider Organisationen eingetreten. Dem Sektor, Blaues, dessen Stadtvertretung für das im August nächsten Jahres dort abzuhalten ist, Wettbewerbssicherungen außer anderen entgegenstehen bereits 2000 Ml., wobei bewilligt hat, daß auf Ansuchen gestattet werden, die Mitglieder mit der Bittauer Gesellschaft in enger Verbindung stehenden nichtländischen Schützenvereinheiten zu Höhlin, Lauban, Reichenbach, Reichenberg, Gablonz, Gabel, Großau und Warsdorf mit zu dem Wettbewerbssicherungen einzuladen. Sie haben im Falle der Verhinderung am Schießen anstatt wie die Mitglieder des Bittauer Schützenbundes nur 2 Ml., vielmehr 5 Ml. für die in anderer Farbe auszugehende Festsparte zu bezahlen, dürfen aber auf die 3 Preise schließen nicht mit schließen.

Die Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Motoren-Photographie bietet am Montag Abend im Vereinsraum unter Vorbeh. des Herrn Krobie ihre 81. Sitzung ab. Es reichtliche und interessante Tagesordnung hatte zahlreiche Mitglieder und Gäste berücksichtigt. Man beschäftigte sich mit dem Vergroßerungsverfahren. Zunächst sprach Herr Major Demiani über die Vergroßerung des photographischen Bildes bei künstlichem Licht und zeigte, daß man mit ganz einfachen Hilfsmitteln und ohne nennenswerte Auslagen ganz adäquat Reproduktionen anstellen kann. Er führte einen in allen Theilen höchst wunderschönen Vergroßerungsapparat vor, den er sich aus einer Kinoanlage entnahm, und beschrieb eingehend die Anwendung und die Einrichtung. Hieraus wurden zwei neue, im Handel befindliche Vergroßerungsapparate vorgeführt. Sie haben die Form einer abgeschrägten Pyramide, sind aus Eisenblech gearbeitet und zur Beleuchtung der Tafellicht einberechnet. Die Diskussion forderte einen sehr lebhaften Meinungsaustausch in Tage. Mehrere interessante technische und wissenschaftliche Mittheilungen beschlossen die anregende Sitzung.

Der Verband Deutscher Post- und Telegraphen-Mitarbeiter, Dresden, fand am Dienstag verantw. Vortragabend wohl zufrieden sein. Einen großen Erfolg erzielte an diesem Abende eine bisher in Dresden noch unbekannte Dame, Frau Leopoldina von Morawies-Dierkes aus Wien, mit einem Vortrag über Finnland. Ihre Ausführungen über die Natur Schönheiten des Landes, die sie auf einer zweimaligen Reise selbst sahen, erweckten das arzige Interesse der Zuhörer. Auf geistreiche Daten und Ereignisse eingehend, verstand die Sprecherin es, den Vortrag auch nach dieser Seite interessant zu gestalten. Anhaltender Beifall lobte am Schluß des geistreichen Vortrags die Rednerin. Schon während wurde der Vortrag durch zahlreiche Projektionsbilder veranschaulicht.

Nicht nur jedem ehemaligen 102er, der an der Expedition nach China teilgenommen hat oder sich noch draußen befindet, sondern auch den Mannschaften, die als Reiseführer von Bittau über dessen Umgebung aus nach China gegangen sind, wird ans freudvolle Sammlungen eine Ehrengabe gewährt. Diese Ehrengabe wird, da die Sammlung bis jetzt 1286 Ml. erreicht hat, wovon etwa 30 Ml. Unkosten abgehen und etwa 30 Mann zu bedienen sind, je 20 Ml. betragen und sofort ausgezahlt oder abgezogen, für Dienstleister aber, die noch in China den Belagungstruppen stehen (15 an der Zahl) einzutreiben in der Bittauer Sparsäfse angelegt werden.

Im Victoria-Salon finden heute, wie gewöhnlich an Feiertagen, 2 Vorstellungen statt. In der Abend-Vorstellung treten zum letzten Male die russische Tänzerin Marie de Labouanko und der große chinesische Tänzer Ching-Lung-Soo zu auf. Morgen, Freitag, ist die Premiere des neuen großen November-Programms, das u. a. die große Original-Burleske „Der Lumpenball“ von Leonhardi-Hofstet. bringt. Im Tunnel verblieben sich morgen die Berliner Solisten-Kapelle vom 1. November an concertisti Kapellmeister Wollmann mit seinem Wiener Orchester.

Im Central-Theater finden heute zwei große Vorstellungen statt, Nachmittags 1/2 Uhr zu kleinen und Abends 1/2 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen treten sämtliche Artisten des glänzenden Oktoberprogramms zum letzten Male auf. Freitag, 1. November, findet vollständiger Programmwechsel statt.

Die heutige Nummer d. Bl. enthält zwei Sonderbeilagen und vor: für die Gelämmertage eines Projekts des Hamburger Engros-Lagers von Adolf Sternberg, Dresden-Alstadt, Bilddruckerei und Ferdinand Avel, Dresden-Reußstadt, Bauhauerstraße. Kerner liegt für die Stadtansicht eine Preissliste des Erzgebirgischen Handelsbuchhauses, Altmarkt 6, L. bei.

Berlin wird seit Donnerstag Mitternacht 1 Uhr der in Blaues bei Dresden zu Besuch weilende pensionierte General Theodor Beer aus Chemnitz, 54 Jahre alt, kräftig, mittelblauem Haar, blonder Vollbart, bekleidet mit brauner Hose, dunkelblauem Überzieher, ebenfallsem Rock und Weste, schwärztem, weißem Filzhat, Schafffuß. Im Nebenzimmer befindet sich eine auf seinen Namen lautende Büstenplatte. Zur Folge von Schlagsanfällen kann der Vermißte sich nur schwer verständlich machen; es wird ein Unglücksfall vermutet.

Großen Schaden nach Beendigung der Vorstagsiagd wurde Dr. Koening aus Leipzig von einem Herzschlag betroffen und war sofort tot.

Leipzig, 20. Oktober. In einer weiteren abgehaltenen großen öffentlichen Versammlung des Leipziger Mietervereins wurde nach einem eingehenden Vortrag des Syndikus Hermann Wils über die neue Rathausvorlage und die Mietverträge nach einem lebhaften Meinungs austausch eine Resolution angenommen, in der gegen die Steuervorlage und insbesondere gegen die geplante Biersteuer protestiert und der Rath, sowie die Stadtverordneten ermahnt wurden, die ganze Vorlage zurückzuziehen bzw. abzulehnen. Zugleich wurde um Ausarbeitung einer neuen Steuervorlage gebeten, in der momentan eine wesentlich höhere Belebung der großen Einkommen über 100.000 Ml. und eine Einkommenssteuer für unebenen Boden und eine Zuwachssteuer für den Reicherden bei spekulativen Grundstücksverkäufen gefordert wurde.

Eine originelle Scene wählte sich läufig, wie die Reichsen, Räte, mittheilen, möglichst des Entwurfs der Reichsfraktion auf dem Bautzener Volksbühne in Leipzig ab. Als dort der zur Empfangnahme der jungen Bautzener Verbindlichkeit belegte Unteroffizier die Anwohner, die mit ihren Mandatserkenn. in Reib- und Glied Aufstellung genommen hatten, musterte, entdeckte er, daß einer zuviel eingetroffen sei mußte. Bei näherer Untersuchung dieses auffälligen Umstandes traf er auf einen Mann, dessen leicht ergrauter Haar- und Bartfarbe unzweifelhaft ergab, daß er nicht zu den Rekruten gehörte. Der Mann war ein Tischler, der arbeitend aus dem Böhmerland über Elbe nach Deutschland gekommen war und nur einige geringe Broden Deutsch radebereichte. In Reichenbach war er auf die nach der Garnison reisenden Rekruten gestoßen und hatte sich ihnen unbedenklich angegeschlossen, da der Schlauberger annahm, daß sie auch einem Arbeitertumsvorstand angehörten, denn sie führten ja alle fast genau solch ein - östlichen mit, wie er es auch hatte. Der Mann wäre wohl mit in die Reihen marschiert, wenn ihm nicht der Unteroffizier dieses Vergnügen erzeigt hätte.

Dieser Tage wurde in Coburg die Tafel der beiden Schäfte der Gemeinde „Victoria“ vollzogen. Die Schäfte enthielten ihre Namen nach dem ersten und zweiten Vorstehenden des Hubenortstandes der Gemeinde: Ulrich-Schacht und Fischer-Schacht. Der Schachtaufzug ging die Reihe einer vom Hubenortstande gestalteten neuen Nähne voran. Den Schluss des Gestages bildete ein von etwa 600 Personen eingenommenes

General Boyron gerichteten Schreiben des Grafen Waldersee, welches die sich bei den Heldaten des ehemaligen Oberkommandos befinden und schwerlich so bald zur Veröffentlichung bestimmt sind. Da sich machen die Briefe des französischen Generals den Einbruch, als seien sie von vornherein für eine längere Veröffentlichung geschrieben, ist es, um in einem Gelbbuch vor der Kammer damit Parole machen zu können oder, wie jetzt durch die Publikation im „Molin“, der nationalistischen Presse gegenüber den Nachweis zu erbringen, daß der Würde Frankreichs nichts vergeben worden sei.“ Graf Waldersee war hinfällig in der Lage, die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberkommando sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

die Linie des Verhaltens orientiert war, auf den dieser sich zu be wegen hatte, und die Annahme ist nicht ausgedroschen, daß Graf

Waldersee dem französischen Kameraden bereitwillig Gelegenheit gegeben hat, sich den Ansprüchen des „deutschen“ Oberbefehls

gegenüber tapfer zu erwehren, namentlich in Höhe, in denen

die Schwierigkeiten, mit denen der französische General und die französische Regierung den Parteien ihres Landes gegenüber zu reden hatten, würdig zu können, und im deutschen Oberbefehl sind daher auch die ad hoc verfaßten Schriftstücke ungemein nachsichtiger beurteilt worden, als dies bei einem Theil der deutschen Presse der Fall ist. Man darf unterstellen, daß

Graf Waldersee durch den General Boyron von Anfang an über

Wiege * Altar * Grab.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens gelten hocherfreut nur an Dr. Tanner und Frau Hermine geb. Steinhausen.

Heute wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren.

Dresden, den 30. Oktober 1901.

Alfred Brückner, Uhrmachermeister, und Frau Bertha geb. Heyne.

Heute früh 1/10 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unter guter, treuerer Gatte, Vater, Schregerwader, Großvater,

Herr Bergdirektor

Carl Schencke,

Twistian,

Ritter I. Kl. des Rul. Sächs. Albrechts-Ordens, in seinem 67. Lebensjahr, was hierdurch schmerzerfüllt anzugehen

Swickau, Cospiz, Eckendorf, Vorby, Meuselwitz,

Chemnitz, Alexander, den 20. Oktober 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. November Nachmittags 1/3 Uhr vom Trauerhaus, Barthstraße 20 aus statt.

Heute früh 1 Uhr verstarb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unter treuerer Gattin, Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr

Adolf Eduard Mischnick,

Aufwärter im Königl. Landes-Med.-Colleg., im Alter von 46 Jahren 5 Monaten.

Dies zeigt mir hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten an.

Die schwergeprüfte Witwe nebst Kindern.

Dresden, den 20. Oktober 1901.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/11 Uhr von der Halle des Döbelner Friedhofes aus statt.

Gottes Hand ruht schwer auf uns!

Heute Morgen 1/3 Uhr folgte meine gute, treue, fordernde Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter anderer vor 14 Tagen in den Tod voran, gegangen guten Ella in die Ewigkeit nach. Dies zeigt hierdurch an

Dresden, Martin-Lutherstraße 17,

Struppen und Saarbrücken, 30. Oktober 1901

Der tiefbetrühte Sohn

Oskar Friedrich, Schuhmachermeister,

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 1/3 Uhr von der Totenhalle der Döbelner Anstalt aus nach dem St. Pauli-Friedhofe statt.

Allen lieben Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Dienstag Abends 6 Uhr mein unvergänglichster Mann

Karl Robert Schmidt

nach jahrelangen, schweren Leiden im Alter von 48 Jahren ganz entzissen ist.

Striesen, Domblüthstraße 5, 3.

Die trauernde Witwe

Agnes Schmidt geb. Höfer

nebst Verwandten.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/4 Uhr von der Halle des Striesen-Friedhofes aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Dienstag Mittag 1/12 Uhr unsere herzengute Schwägerin und Tante

Frau

Wilhelmine verw. Maschke

in einem Alter von 52 Jahren ganz unerwartet verschieden ist.

Dresden, den 30. Oktober 1901.

Obereggasse 12.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Halle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Heute Morgen verstarb nach langen schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere Mutter, Tochter und Schwester

Auguste Wilhelmine Krause

geb. Pokral.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze hierdurch an

Carl Krause nebst Sohn

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Kloßwiese, den 20. Oktober 1901.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. Novbr. Nachmittag 1/4 Uhr von der Intendanturhalle des döbelner St. Pauli-Friedhofes in Dresden aus statt.

Verloren * Gefunden.

Gingeliefert rotbrauner, ein weißgelebter Stubenhund, bezal. ein schwärzlicher Ratter, aufgefunden Sieglitzstr. 19.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

für 1800 Mark

Schlosserei

zu verkaufen weg. Lodesfalls. Tiebel befindet sich in kleinerer Stadt; vorhanden sind sämtliche Hilfsmaschinen, Rundsch. d. d. Wohnung u. Werkstatt geeignet für Fabrikationsloft. Alles Nähe Dresden, Holzmarkt, 64, Ob. 1.

Sie schaffen sich ein Jahreseinkommen von wenigstens

6000 M. K.

wenn Sie mein größeres, elegant eingerichtetes u. guterommutes Spezialgeschäft der Lebensmittelhandlung in alterfeindlicher Lage Dresden's täglich f. d. billigsten Preis von 5000 M. gegen Bezahlung übernehmen. Meine Artikel geben das ganze Jahr gleichmäßig u. ist Alles Garantie; auch läuft sich mein Geschäft v. Weidermann weiterführen. Ich weiss Alles genau nach u. übernehme jede Garantie. Für die Rechtzeit bringt d. lange Zeit einen. Hier Aufträge erbetet. Unter. G. A. 403.

Pianino,

weniggebraucht wunderschöner Ton, ganz billig zu verkaufen.

H. Wolfframm

Victoria-Haus.

Damen-Frisuren

- 25 Pf. -

Herm. Opitz, Dr. R., im Personen-Bahnhof, Halle rechts. Geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Speise-Kartoffeln

1000 Gr. breite Maize, bon. sind per Stück zu verkaufen. Preisangebote unter A. O. 1000 port. Priesterwih erbeten.

Photographischer Apparat,

mögl. mit Zubehör zu kaufen genügt. Preis u. näher Angab. P. R. 86 Exp. d. Bl. erh.

Gebräuchter, außerhaltener Flügel

zu kaufen geacht. Lf. unt. E. 10.450 Exp. d. Bl. erh.

Zu kaufen geacht. ein guter.

Schmiede-Blasebalg u. eine Bohrmaschine. Lf. an R. Deinold, Gott. Oberndorf.

2 Geldschänke

billig zu verkaufen Löbau, Wittenbergerstraße 7.

Eine zweifeld. liegende Dampfmaschine

und Decoupage billig zu verkaufen. Lf. u. P. O. 83 Exp. d. Bl.

Jagdhund

echter deutscher Jagdhund, 5 Mon. alt, Uml. h. billig zu verkaufen. Näh. b. St. Macho, Hofstettweg 34 K.

Neue Haushäuse

mit selinem Saffianauschlag, neuer Tafelwagen,

40 Gr. Tragkraft, 200x150, ein- u. zweisp., beide sehr preiswert, zu verkaufen. Treiber & Verach, Wittenbergerstraße 47.

Altdeutscher Jagdhund

Braunlicher, von beworngedeter Schönheit u. Güte, der berühmte Rote Stammbaum 107, Schäferhund, schwarz u. braun, Selteneit, grauer Löwenkopf und ein verschworener Spiegelbitz sofort billig zu verkaufen.

E. Schwab, Mittelstr. 30, 1.

Pianino.

sollt gebaut, zu verkaufen

Granadstraße 21, 2.

Pferde.

Ein Paar noch sehr gut erhalten. Dresden - Pferde sind billig zu verkaufen Moszinskastraße 21.

Patent-

Gebrauchsmodell besorgt gewissenhaft und kostet ein seit vielen Jahren im Patentbüro thätiger Fachmann.

Verwerthung

guter Erfindungen.

Werthe Adressen und erbeten u. M. S. 265 „Uvalidendant“ Dresden.

TANZ-

Lehr-Institut Jahnstraße 2 (großer Unterrichtsraum).

Beginn der Runde 3. Novbr.

4 Uhr (Sonntags-Schule) und

5. Nov. 8 Uhr (Wodanfürst).

Privatstunden jederzeit.

J. Büchsenhuss.

Musikunterricht

an Ansänger

wird esheit in der Grundschule des Königl. Konservatoriums.

Aufnahme jederzeit; Kinder

vom 7. Jahre an.

Monatspreis: 6.00 M.

Unterrichtsanfang:

Vorhanden 11., II., III.,

Wiederholungs 22., 1.,

Handstrasse 9, 1.

In allen Ausfalten dieselben

Lehrkräfte.

Tanz-Unterricht

jeder Zeit für einzelne Personen.

Alle Rundtänze in 3 Stunden

unter Kenntn. A. Rentsch,

Tanzlehrer, Jahnstraße 47.

Chne Nachzahlung:

3. Nov. Nachm. 2 Uhr unter

4. Nov. Abends 8 Uhr oder

5. Nov. Abends 8 Uhr.

Rundtanz 11., II., III.,

Wiederholungs 22., 1.,

Handstrasse 9, 1.

In allen Ausfalten dieselben

Lehrkräfte.

Berlitz-School

Pragerstraße 44.

Allm. autorisiert zur Anwendung der Berlitz-

Methode. Eng., Franz.,

Ital., Span., Russ. usw. für Einsch. der Lehrlinge der betre. Nation.

Zeitung für Ausländer.

Nach der Berlitz-

Methode lernt man

von d. ersten Stunde

an frei sprechen. Pro

Stunde u. Empfehlungen

hervorrag. Wörter gratis.

Aufnahme jederz.

Tanzstunden

an Einzelne, u. an Reihe jeder-

zeit, alle Rundtänze in 3 St.

unter Ken. gen. mäß. Honorar.

Genter & Krau. Maternstr. 1.

Am. Nov. beg. neue Kurse.

Einkommens-Declarationen

jeder Zeit für einzelne Personen.

Alle Rundtänze in 3 Stunden

unter Kenntn. L. Rentsch,

Tanzlehrer, Jahnstraße 47.

Violin-Unterricht!

Zehr. auf emp

Westendschlösschen
Planen
ist der große Saal zum Todten-
sonntag am dramat. Verein zu
vergeben. Achtungsvoll
B. venn. Pläne.

Kurbad Hartha
bei Tharandt.
Rückten Sonntag u. Montag

Gr. Kirmesfeier,
verbunden mit einem Familien-
Tanzchen. Anfang 4 Uhr.

Wieder alle werten Herrschaften
von Dresden und Umgegend auf
meine gute Küche, Keller, sowie
vorsichtig zubereiteten Kuchen
aus.

Einen recht zahlreichen Besuch
entgegennehmen.

Herrn. Lehmann u. Frau.

Ausflug
für Sonntag den 3. Novbr.
nach

Meierei Lössnitzgrund.
Dreiheit

Bayrische Kirchweih.

Bahnhofshotel
Klotzsche-Königswald.

Sonntag den 3. November
Saal frei.

Morgen 2. 1. Male:

Der Lumpen-Ball.
Morgen 2. 1. Male:

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Schloss-Keller

16 Schloss-Strasse 16.

Einem hochgeehrten Publikum Dresdens und Umgebung, meinen lieben Stammgästen, Freunden und Gönner hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich vielfachen Wünschen entsprechend mein

altrenommiertes echt bayrisches Bierlokal

durch Einzunahme der

Lokalitäten in der ersten Etage

um ein Bedeutendes vergrößert habe.

Ich habe auch diese großen Räumlichkeiten der Neuzeit entsprechend, einzigt in ihrer Art eingerichtet, um meinen mich beehrenden Gästen auch hier den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Wie allgemein anerkannt, werde ich nach wie vor, was Küche angeht, nur das Beste vom besten bei reichhaltigster Auswahl und kleinen Preisen bieten, während wie bisher die weltberühmten echten Biere in vorzüglichster Pflege zum Ausklang gelangen.

„Kulmbacher Reichelbräu“, „Münchner Löwenbräu“

in nur 1/2 Liter-Gläsern à 20 Pf. und

„Libotschaner Böhmischt“, 4/10 Glas 20 Pf.

Für das mir bisher erwogene Wohlwollen melne herzlichen Dank mit der ergebenen Bitte, mir dasselbe auch fernher zu bewahren zu wollen, und zeichne ich

mit vorzüglichster Hochachtung

Heinrich Miertschke, Besitzer.

N.B. Mache das geehrte Publikum noch besonders darauf aufmerksam, daß meine sämtlichen Räume auf's Beste neu ventilirt sind.

Gasthof Kemnitz.

Heute zum Reformationsfest
ein Tänzchen mit Contre.
Hochachtungsvoll Ernst Frohne.

Carola-Garten.

Heute zum Reformationsfest von 4 Uhr an
Grosser Jugend-Elite-Ball.
Hochachtungsvoll Rich. Weigand.

Tonhalle.

Heute zum Reformationsfest
Großer öffentlicher Ball.

Von 4-1/2 Uhr

Freier Tanz.
10 Uhr: Großartige Polonaise.

Jedes Paar erhält ein großartiges,
feinschmeckendes Reformationsbrotchen
gratis.

Von 10 Uhr ab: Eintritt frei!

Schluss 12 Uhr.

Es kostet dazu ergebnist ein
Hochachtungsvoll
i. V.: Ernst Tettendorf.

Odeum.

Heute zum Reformationsfest großer öffentlicher Ball.
Von 4-7 Uhr Tanzverein und freier Eintritt.

Karl Kost, Cornstr. 3 (an der Johann-Georgs-Allee).

Ball- und Festsäle
Eldorado,
großartig renovirt, sehnhaft erseucht.
Heute feiner Damen-Ball mit Contre.

Schnellige Militärmusik (177er). Das Nienfelskopf zeigt
unentgeltlich. Mitglieder von Vereinen, welche ihre Bälle im
Eldorado abhalten, haben heute freien Eintritt. Legitimation:
Vereinszeichen oder Mitgliedskarte.

Aufang 4 Uhr. Tanzverein.

Hochachtungsvoll Gustav Fritzsche.

Bekanntmachung und Aufforderung, die Ergänzung des Kirchen-Vorstandes der Annengemeinde betreffend.

Nach § 17 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 schiedet die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder der Annengemeinde am Schlusse dieses Jahres aus. Zur Vorbereitung des deshalb nötigen Ergänzungswahl ist zunächst die Liste der für diese Wahl Stimmberechtigten aufzustellen.

Zu diesem Zwecke werden alle evangelisch-lutherischen Hausväter, sie seien verheirathet oder nicht, die in der Annengemeinde wohnen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und weder von dem politischen Wahlrecht noch wegen Verweigerung der Taufe oder Ernanung von dem kirchlichen Wahlrecht ausschlossen sind, hierdurch aufgefordert, sich von Montag den 28. Oktober außerhalb 14 Tagen, spätestens am

Sonntag den 10. November dieses Jahres

beihüll ihrer Eintragung in die Liste der Stimmberechtigten anzumelden, da zur Wahl selbst nur Diejenigen berechtigt sind, welche nach vorgängiger Anmeldung Aufnahme in die Wählerliste gefunden haben.

Diese Anmeldung kann sowohl mündlich als schriftlich geschehen; es ist aber dabei eine genaue Angabe erforderlich über:

1) Vor- und Zuname, 2) Stand, Gewerbe etc., 3) Geburtstag und Jahr, 4) Wohnung.

Die Anmeldung wird des Sonntags nach Beendigung des Vormittags- und Abendgottesdienstes in der Salzkirche des Pfarrers, an den Wochentagen in der Kirchenexpedition, Annenstraße 40, von 9-1 und 3-6 Uhr angenommen. Ehens liegen Listen zur Anmeldung aus bei den Herren R. Frische & Co., Annenstraße 42, Bäckermeister Jähnig, Böldauer Straße 2, Kaufmann Adolf Rehmann, Papiermühlengasse 1 und Jagdweg 1, Kaufmann Schönborn, Weinstraße 15, Bäckerei Robert Walther, Liliengasse 25, Weigel & Zeeb, Marienstraße 12, Kaufmann Wollmann, Rosenstraße 47, in der Annen-Apotheke, Güterbahnhofstraße 20, und in der Engel-Apotheke, Annenstraße 11.

Wir geben uns der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß die Stimmberechtigten Mitglieder unserer Annengemeinde nicht verschwinden werden, ihr Interesse an der Entwicklung unseres kleinen Gemeindeliebens durch ihre Anmeldung zur Wahl an den Tag zu legen.

Die Wahl selbst findet am 1. Dezember 1901 statt.

Dresden, den 26. Oktober 1901.

Der Kirchenvorstand der Annengemeinde.

Segnitz, Pfarrer, Vorsitzender.

Bezirk der Annengemeinde zu Dresden:

Ammonstraße, ungerade Nummern 17-75, gerade Nummern 26-94.	Freiberger Platz, Gäßtnergasse, Güterbahnhofstraße, Humboldtstraße, Jakobsgasse, Jagdweg, ohne Nr. 25, Josephinenstraße 1-24, Rosalagasse, Rosenthalstraße, Schillerstraße, Uliengasse, Margarethenstraße, Marienstraße, gerade Nummern, Morstraße ohne Nr. 17 und 18.	Wössener Straße, Bapiczmühlengasse, kleine Blauenische Gasse, gerade Nummern, Blauenische Platz 2, Bölickestraße, Boppis, Moholschlagasse, Rosenstraße, am See 1-50, Schlegelgasse, Sternplatz, Weinstraße, am Weißeritzmühlgraben 1-10, Sellecke Straße 1, 2, 3, 5 u. 7, Böldauer Straße, Brüderstraße Nr. 5 bis mit 21.
--	--	---

Seidenhaus
Nanitz,
Broderstraße 11.

Seite 2 "Dresdner Nachrichten"
Donnerstag, 31. Oktober 1901 — Nr. 302

Wie alljährlich nur einmal nach
beendetem Juventur, habe ich auch
dieses Jahr einen großen Posten
Seidenstoffe zum

Ausverkauf
gekehlt und offenbar
nachweisbar zur Hälfte
des früheren Preises

verschiedene Seidenstoffe für
Männer, Blusen und Westen
Verkauf nur gegen Barzahlung

Seidenhaus
Nanitz,
Broderstraße 11.

Germania-Hotel,

Wilsdrufferstraße 21-23.

Unter heutigem Tage habe ich das mir eigenthümlich gehörige

Germania-Hotel

wieder selbst übernommen. Ich habe dasselbe einer vollständigen Renovation unterworfen und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zimmer mit Centralheizung und elektrischem Licht von R. 1,50 an.

1. Etage feines Restaurant, vorzügliche Küche.

Weine und Biere aller Firmen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll August Pfefferkorn.

Goldne Krone, Strehlen.
Zum Reformationsfest
ein feines Tänzchen.
Von 4-7 Uhr Tanzverein.

Es kostet ergebnist ein
Heiland u. Sohn.

Der Hänsler Ernst Krako in Bönnig hat gemäß § 117
B. G. B. das Aufgebot der auf seinem Grundstücke Bönnig
Bau II Platz 45 in Abteilung III unter Nr. 4 für den Direktor
Dr. Kästner in Mühlberg eingetragenen Hypothek von
3 Thaler 8 Groschen rechtstüchtige Forderung nebst ferner Kosten
beantragt.

Der Hypothekengläubiger oder dessen Rechtsnachfolger werden
aufgefordert, spätestens in dem auf

den 17. Dezember 1901 Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermin
ihre Rechte anzulegen, widergegenfalls ihre Ausschließung mit ihren
Rechten erfolgen wird.

Lebenwerda, am 23. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

Königliches Belvedere

Reformationstag, 31. Oktober.

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen.

Direction: L. Schröder.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Gewerbehaus.

Heute zum Reformationstag

Zwei Concerde

vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 50 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

Einlaß 3 und 7 Uhr. Anfang 14 und 18 Uhr.

Eintritt 50 Pfennige.

CENTRAL- THEATER. Vorstellungen.

Heute Donnerstag

2

Nachm. 1/2 Uhr kleine Preise.

Parquet 1., I. Rang 1.50, II. Rang 0.75 M.

Abends 1/2 Uhr gewöhnliche Preise.

Zum letzten Male:

Das

glänzende

Oktober-

Programm.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 1/2 Uhr.

Bergkeller.

Heute zum Reformationstag

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 12. Infanterie-Regt. Nr. 177

Direction: H. Röpenack.

Anfang 1 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert grosser Ball.

5 Stück Eintrittskarten an der Stasse 1 Markt.

Hochachtungsvoll Edmund Dressler.

Lincke'sches Bad.

Heute Donnerstag, zum Reformationstag,

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des Regt. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Direction: L. Schröder.

Anfang 1 Uhr. Eintritt 25 Pf. Familienkarten 5 Stück 1 Markt

an der Stasse.

Nach dem Concert grosser Ball.

Hochachtungsvoll Richard Naumann.

Zoologischer Garten

Heute Donnerstag den 31. Okt. von Nachmittags 5 Uhr an

Eintritt frei.

Großes Concert

von der Kapelle des Regt. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Regt. Nr. 100

Direction: Regt. Musikdirektor O. Herrmann.

Eintrittspreise:

Erwachsene 50 Pf., Kinder 10 Pf.

Die Direction.

Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Heute Donnerstag zwei Vorstellungen. Nachmittags haben Vorzugskarten Gültigkeit. Morgen neues Programm. Anfang 4 u. 8 Uhr. C. Jul. Fischer.

Wiener Garten.

Heute zum Reformationstag im Concert-Saal von 5 Uhr an

Abschieds-Concert

der Neapolitanischen Volksänger u. Instrumentalisten.

Direction: Herr Palladinos.

Eintritt frei.

In der originell eingerichteten, fehnschwerthchen Alt-Oberbayerischen Gebirgs-Schänke

von 11-1 und von 1 Uhr an Zither-Concert.

Von 6 Uhr an

Concert der Oberbayerischen Gebirgs-Kapelle.

Gutgelegte Biere. Speisen zu kleinen Preisen.

Heute Donnerstag den 31. Oktober, Ab. 8 Uhr.

im Musenhause:

Vortrags-Abend

des Männergesangvereins „Germania“

(Leitung: Herr A. Hoyer).

Mitwirkende: Herren A. Zenker (Violoncello) und

B. Rau (Bariton).

Eintrittskarten à 75 Pf. an der Abendstafse.

K.O.E. Fest-L.

Donnerstag den 31. Okt. 1901

Abends 7 Uhr.

Saxonia-L. Nr. 1 und Humanitas-L. Nr. 3 v. S.

Rennen zu Dresden.

Letzter diesjähriger Renntag

Donnerstag den 31. Oktbr. 1901 (Reformationstag)

Nachmittags 1 Uhr.

Sieben Rennen - 15,100 M. Preise,

u. a.: Taxameter-Droschken-Trab-Fahren.

Abschluß der Sonderläufe:

Summlauf: 12th Uhr bis 12th Uhr Nachmittags.

Rücklauf: 4th Uhr bis 4th Uhr Nachmittags.

Die Jäge 12th Uhr Mittags aus Birna u. 4th Uhr Nachm. an Dresden halten zum Abheben und Aufnehmen von Reitenden in Reich (Rennplatz).

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Dresdner Orpheus.

Donnerstag den 7. November

Abends 1/2 Uhr

im Saale des Vereinshauses, Zinzendorffstr.:

Volkslieder-Abend,

Leitung: Albert Kluge,

unter gütiger Mitwirkung von Frau Emmy Starcke (Sopran) und Fräulein Frieda Irmischer (Clavier).

Numerale Karten à 25, 15, 1 M., Stehplätzen 150 Pf. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. Bestellungen auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, den 16. Novbr., Abends 7 Uhr. Musenhause,

Concert:

Eugen d'Albert.

Karten à 5, 4, 2½, 1½ Mr. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Heute jew. Donnerstag. Abends 1/2 Uhr, Räufferstr. 4:

Aufführung.

Aufzugsliste Art u. Aufnahme von Schülern nur Marienstr. 24.

Panorama internat, Marienstr. 20, I. (3 Stock). Diese Woche:

Tirol-Pusterthal, über Mühlbach bis Töllach.

Höchst interessante Wandertour.

Westendschlößchen, Plauen.

Heute zum Reformationstag von 5 Uhr an

Grosse Ballmusik.

Achtungsvoll P. vorm. Pfütze.

Ueberkneipe,

Wilsdrufferstraße 25, alte Wilsdruffschlucht,

neu, originell, sehenswerth.

Felsenkeller,

Heute zum Reformationstag Concert und Ball.

Achtungsvoll E. Weicheit.

Berühmtes. Redaktion: Maxim. Sennert in Dresden. — Verleger und Drucker: Siegels & Reichart in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erreichen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 34 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Hierzu 2 Sonderhefte und zwar: Für die Gesamttausflage ein Brüderl des Hamburger Groß-Lagers von Adolf Sternberg, Dresden - Altstadt, Wilsdrufferstraße und Seeb. Hof, Dresden-Neustadt, Baugnezirnstraße; ferner für die Stadttausflage eine Preisliste des Eugebing, Handbuch-Haus, hier, Altmarkt 6.

Rudelsburg,

Marshallstraße, Ecke Steinstraße.

Neue Bewirthung. Vereinszimmer mit Pianino.

Bürgel. Mittagstisch.

■ Biere und Weine.

Bernh. Grundig.

Certisches und Sächsisches.

Die von den bessigen Gedanken vertretene Ansicht, daß das Kartenspiel „Tippen“ ein Glücksspiel ist, hat jetzt auch vor der Strafsammer in Görlitz eine Bestätigung gefunden. Ein dortiger Restaurateur hatte gehabt, daß bei ihm verlebende Görlitzer „tippen“ und wurde deshalb vom Schöfften reich wegen Duldens von Glücksspiel zu einer Geldstrafe von 30 M. verurtheilt. Die daraus folgende Berufung wurde verworfen. Der Vorstehende der Strafsammer ließ sich von dem Angeklagten sowohl als auch von dem Verteidiger das Spiel vorwiesen und gewann dadurch die Ansicht, daß es beim „Tippen“ nur auf Glück, nicht aber auf Geschick und Rücksicht ankomme.

Der Innungsrausch zu Dresden hielt am 23. Okt. seine 4. ordentliche Hauptversammlung im Restaurant zur Vergnügung Gartn unter Vorh. des Herren Schuhmachermeisters Müller ab. Er begrüßte zunächst den Vertreter der neu eingetretene Bau-Jugend, Herrn Baumhauer-Roos. Die Zahl der im Innungsausschüsse vertretenen Innungen ist damit auf 40 gestiegen. Ferner berichtete der Vorstehende über die Thätigkeit des Vorstandes im vergangenen Vereinsjahr. Die abnehmende Anzahl der Arbeitsnachweise ist in den Nach eingetragen und die Verteilung der Gelder aus der Förderung-Gefüllung in die Wege geleitet worden. Das Stadtverordnetenkollegium hat auf die Einrede wegen der Vergebung staatlicher Arbeiten an im Oberamt befindliche Bürger in günstigem Sinne entschieden. Eine Anfrage des Hamburger Innungsausschusses über die Thätigkeit des Vorstandes ist ausführlich beantwortet worden. Tischlermeister Baumer berichtet über die Arbeit des Submissionsausschusses. Die Vorberichtigungen für die Gewerbeabfassung sollen wie früher in Gemeinschaft mit dem Handwerkerverein und dem Verein gegen Unannehm im Handel und Gewerbe durchgeführt werden. Buchdruckermeister Müller berichtet über die Arbeit des Submissionsausschusses. Die Vorberichtigungen für die Gewerbeabfassung sollen wie früher in Gemeinschaft mit dem Handwerkerverein und dem Verein gegen Unannehm im Handel und Gewerbe durchgeführt werden. Buchdruckermeister Müller berichtet über den Innungsausschuß, herr Sicherer der Bauordnungen, zur Begutachtung eingekommen. Der Dresdner Innungsausschuß war der einzige in Deutschland, der den Antrag von 1897 beauftragt hatte. Es wird ein darüberliegender Ausdruck gezeigt, der mit dem des Handwerkervereins gemeinschaftlich diese Arbeit erledigen soll. Zu Rechnungsprüfern werden gewählt Handelskammerobermeister Lemmer, Buchdruckermeister Döhlitz und Buchdruckermeister Gehrke. Döhlitzbermeister Horn stellt die Art der Verebung der Handwerkerarten beim Neubau der Frauenkirche in Dresden, einem Staatsbau, mit und die von seiner Ansicht gegen die bei dieser Gelegenheit geforderte geringfügige Beurteilung Dresden's Hanoverschen Werke gerichteten Schritte. Es wurde einstimmig beschlossen, falls das Vorsteher der Hochdekanat einen Erfolg zeitigt, vom Innungsausschuß aus die Sache einzurichten. Obermeister Lemmer berichtet zum Schlus über Verbündungen mit dem Rathe über die Abendschule.

Die Huimauer (Innung) hielt am Montag Nachmittag ihr diesjähriges Michaelis-Quartier unter Vorh. ihres Obermeisters, Postleitermeister Richard Metz, ab. Nachdem er die zahlreichen Geschenken mit herzlichen Worten bedankt hatte, erfolgte das Freibesprechen von zwei Leitlingen und zwar der ersten, die auf Grund des neuen geistlichen Bestimmungen vom Prüfungsausschuß unter Vorh. des Obermeisters präfiziert, musikalisch und literarisch gewürdet wurden. Der Meister Ernst Roth, der 30 Jahre der Innung angehört, wurde einstimmig zum Ausstreichern ernannt. Meister berichtete der Obermeister über die geistlichen Bestimmungen des 9. Novemberablaufs. Geschäftliche und innere Angelegenheiten bildeten den Schlus der Versammlung.

Die dritte Schiefer- und Ziegeldecker-Innung hielt am Montag Abend ihre 4. ordentliche Innungsausschußtagung unter Vorh. ihres Obermeisters, Postleitermeister Richard Metz, ab. Nachdem er die zahlreichen Geschenken mit herzlichen Worten bedankt hatte, erfolgte das Freibesprechen von zwei Leitlingen und zwar der ersten, die auf Grund des neuen geistlichen Bestimmungen vom Prüfungsausschuß unter Vorh. des Obermeisters präfiziert, musikalisch und literarisch gewürdet wurden. Der Meister Ernst Roth, der 30 Jahre der Innung angehört, wurde einstimmig zum Ausstreichern ernannt. Meister berichtete der Obermeister über die geistlichen Bestimmungen des 9. Novemberablaufs. Geschäftliche und innere Angelegenheiten bildeten den Schlus der Versammlung.

Bei der gestrigen Sitzung der Reichs-Dombaulotterie fielen 5000 M. auf Nr. 68 123; 3000 M. auf Nr. 42 523; 1000 M. auf Nr. 3004, 10 923, 12 682, 69 270, 102 307, 187 323; 500 M. auf Nr. 29 978, 62 356, 81816, 107 363, 190 438, 197 648.

In der letzten Monatsversammlung des Evangelischen Bundes sprach Herr Archidiakon Horberger (St. Pauls-Gemeinde) über das Thema „Der österreichische Arbeiter und das Evangelium“. Am 6. November soll in der Tonhalle, Neustadt, Glacisstraße, ein größerer Familienabend abgehalten werden, wo Herr Horberger Abend aus Leipzig über den Toleranzantrag sprechen wird. Herr P. Winter, Dreitönigskirche, berichtet über die Generalversammlung des Bundes in Bielefeld.

Der Gabelsberger'sche Schreibapparaten-Verein „Fortschritt“ unternimmt heute leichten diesjährigen Ausflug nach der Lößnitz. Ein Tanz wird in der Meierei abgehalten werden. Die Abfahrt erfolgt 1½ Uhr ab Hauptbahnhof, 2½ Uhr ab Neustadt bis Station Weintraube, die Rückfahrt ab Meierei 10.27 Uhr Abends. Rückfahrtstelle Kölschenbroda.

Der Militärverein ehemaliger Fuß-Artillerie Reg. feiert am 7. November Abends 8 Uhr im „Tivoli“ sein 12. Stiftungsfest.

Der Stadtverein für innere Mission veranstaltet heute im Borsigshaus (Bismarckstraße) den ersten Komponisten-Abend: „Nordische Tondichter“.

Tiengang, den 5. November, 8 Uhr Abends veranstaltet der Chorgelangverein „Carola“ im Blauenhaus sein dreijähriges Coacant mit anschließendem Ball.

Auf dem Neubane des Spar- und Bauvereins Leipzigerstraße stützte gestern Vormittag ein ehrfurchtlos aus China zurückgekehrter Arbeiter aus dem 2. Stockwerk in das Erdgeschoss und erlitt innere Verletzungen. Er wurde mit dem Rutschwagen nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

Am 28. d. M. wurden auf der Lößnitzerstraße drei auf einem Sandbahnwagen spielende Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren von einem Kleckerwagen überfahren und fiel so unglüchlich auf den Hinterkopf, daß sie bewußtlos von Blaubei getragen werden mußte.

Eine in der Neustadt wohnhafte Frau sprang vorigestern in der Nähe des St. Petrus-Blokes, ungefähr 10 Meter von der Haltestelle, von einem Straßenbahnwagen herab und fiel so unglüchlich auf den Hinterkopf, daß sie bewußtlos von Blaubei getragen werden mußte.

Im Palast-Restaurant werden heute Madame Silvia Gossi und Giedionius-Bengt zum letzten Male auftreten. Es finden heute drei Konzerte statt: Vorm. 11. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr. Morgen, Freitag, debütieren Miss Sophie Lee, „the black Patti, Americas greatest Prima donna“ und Herr Charles de Witt.

Die bekannten Oper Jungkabbel'schen humoristischen Sänger concertieren zum Reformationsfest im Gothaer Wölfnitz in St. Peter. Es finden zwei Konzerte statt, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Das Programm zu den Vorstellungen ist neu und reichhaltig.

Der Fabrikant Julius Kühn in Schönbach bei Löbau seierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Das gleiche Fest konnte begehen das Fabrikant Kühn'sche Ehepaar in Cibaum, das Gottlieb Christophorus Ehepaar in Neu-Cibaum und der Steuerzählermeister A. D. Müller in Weinhübel.

— Frauenberg, 20. Okt. Die biengie Realischule begiebt am 30. und 31. Oktober sowie 1. November das 25jährige Bestehen durch Gestaltung, Familienabend, Schmückung der Gräber ehemaliger Lehrer und Schüler, Festmahl und Kommers.

— Wittelsbach, 30. Okt. Die biengie Gesellschaft „Erlösal“ beging gestern ihr 50jähriges Bestehen.

Die Ingenieurkasse zu Striebau zählt gegenwärtig mehr als 2000 Schüler. Wegen Raumangst müssen viele Anmeldungen unbedeutend bleiben.

— In Radebeul (Amtsh. Zwickau) wurde der Sandgrubenarbeiter H. Hügel verurtheilt; er wurde zwar noch lebend aus der Grube geschafft, gab aber bald darauf den Geist auf.

Seit Anfang dieser Woche sind in der Gegend von Plauen i. B. Ausgrabungen im Gange, von denen man Aufschluß über die Besiedeltheit des Landes in vorgeschichtlicher Zeit erwartet. Während in den übrigen Landesteilen Sachsen, besonders in der Elbgegend, ferner in der Gegend um Lommatzsch und Leutzsch schon ältere Gräberfelder oder Umlauffundstellen aufgedeckt worden sind, die in jenseits Zeiten zurückliegenden und aus deren Beschaffenheit sich erkennen ließ, welcher Volksstamm und welchen Zeiträumen sie angehört haben, sind im südlichen Vogtlande und dessen Nähe derartige Funde bisher nicht gemacht worden, obgleich es sicher ebenfalls schon vor Tausenden von Jahren bewohnt war. Nachdem aber von hier aus eine Anregung gegeben worden ist, an bestimmten Stellen, wo sich Funde erwarten lassen, Arbeiten zur Durchsuchung des Bodens vorzunehmen, hat sich die Leitung des Königl. Mineralogischen und Präparatorischen Museums im Brüderlin zu Dresden dazu entschlossen, in der dortigen Gegend Versuche mit Ausgrabungen zu veranstalten.

— In Döbeln i. S. wurde am Dienstag fehl der Bergbau Georg Leiterreicher von einem Italiener Namens Michael Kubitsch, mit dem er im Wirthshause in Streit gerathen war, auf der Straße erschossen.

— Amtsgericht. Der 40 Jahre alte Bäcker und Handarbeiter Gustav Adolf Strehle aus Köthenbroda, ein mehrfach abgeurtheilter Mann, die letzte Vorprobe betrug 2 Jahre 6 Monate Gefängnis wegen Widerstands, bettelte am 15. Oktober in Tschadau; bei keiner Entnahme leistete er widerstand und griff den Gerichtsdamen thäthig an. Sir, wohnte zuletzt in Köthenbroda. Das Urtheil lautet auf 1 Monat Gefängnis und 1 Woche Haft. — Das etwa 18 Jahre alte Dienstmädchen Martha Clara Wolf, die ebenfalls vorbestraft ist, behält von dem zur Entlastung erhaltene Befreiung für sich; in einer Halle verbrachte sie dann noch verachtet und vollendeten Vertrag. Sie muß 1 Monat und 3 Wochen Gefängnis verbüßen. — Die etwa 25 Jahre alte Arbeiterin Clara Lisbeth Sonntag, elandete sich den Vertrag von 18 Bis., die ihr nicht gehörten, an und machte sich in fünf Fällen der Gewaltmittelentwendung schuldig. Mit Rückicht auf das nicht bestellte Vorleben der Angeklagten erließ das Gericht auf 1 Woche Gefängnis und 15 Tage Haft. — Die 53jährige, von ihrem Ehemann getrennt lebende Tabakarbeiterin Martha Selma Alpine Schulz geb. Langer möchte am 4. Mai die Bekanntmachung eines Schriftbevers, in dessen Gemeinschaft sie eine Schankwirtschaft befürchtete. Während ihr Begleiter eingeklaust war, knöpfte sie ihm die Uhr ab und verlor sie, ihm noch einen Rauchmarke zu entwenden. Das bringt ihr eine zwecklose Gefängnisstrafe ein. — Weitere Vergehen nach § 183 des R.-Str.-G. B. wird der 24 Jahre alte Kauer Paul Moritz Liebhaber aus Lichtenberg bei Kreisberg zu 1 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Beweisaufnahme erfolgt unter Ausblitz der Leidenschaft. — In Gotta verurtheilt der 1851 geborene, vorbestrafe Arbeiter August Kellner in der Nacht zum 5. Oktober auf der Schanzenstraße durch lautes Schreien und Schimpfen ruhelosestes Lärm und leistete in seiner Betrunkenheit dem einschreitenden Ortsrichtermann Widerstand. Er erhält 15 Tage Gefängnis und 5 Tage Haft. — Der 22 Jahre alte Nellner Alfr. Georg Kühne aus Breslau entzog seinem Stubengenossen Würde von 5 M. um sich dauernd zu quälen, auch hat der Angeklagte einen in Breslau ausgeführten Gelddiebstahl mit abzurechnen. Er wird zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. — Der 30jährige Arbeiter Alwin Wilhelm Leon Weiß in Strieben wird von der Anklage des Begebens gegen § 183 des R.-Str.-G. B. mangels ausreichender Beweise freigesprochen. — In der Strafe gegen die 54 Jahre alte Arbeiterin Ernestine Amalie Schulze geb. Beyer spricht das Schöpfgericht seine Unzufriedenheit aus und verweist die Sache zur Absurteilung an das Landgericht. Die Angeklagte steht im Anklage aus einer Schankwirtschaft einen Korb Eier und 2 Pfund Fleisch. Sie ist bereits wegen Diebstahls vorbestraft, jedoch gegen sie die strafährenden Bestimmungen des Nachkalls in Anwendung kommen. — Der Maschinenfachler und Produktionshändler Friedrich Paul Paulsen geht am 10. August mit einer Haushälterin in Wittenberge, weil seine Tochter von deren Kinder angeklagt worden war. Er bedrohte die Frau und war einen Stein nach deren Sohn. Der Angeklagte wird zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt. — Der 43jährige Postschaffner Max Hugo Lippold befleißte den Gemeindeboden in Plauen b. Dr. er erhält dafür 30 M. Geldstrafe oder 6 Tage Gefängnis. — Der 23 Jahre alte Kaufmann Otto Ludwig Hugo Pilz aus Chemnitz machte sich bereits 11 Tage nach seiner erlaubten Entlassung aus dem Gefängnis abermals eines Schreibzettels schuldig. Pilz blieb am 23. Oktober in einer Wirtschaftshof Einfahrt und kontrollierte eine Reichtschild von 104 M. An Einsparung, daß der Angeklagte bereits nach so kurzer Zeit in seinen alten Fehler verfiel, wird das Gericht 3 Monate Gefängnis aus. — Der wiederholt vorbestrafe von keiner Familie getrennte lebende Kurzher Georg Rohrbach aus Reuboda wurde am 17. August gewaltsam aus einer Schankwirtschaft auf der Sophienstraße berausgestreut worden; auf der Straße griff er denn Personen ohne jede Veranlassung an und stieg in einem Hause mit einem Schluß zu. Der Angeklagte verübt seine That in der Betrunkenheit. Er wird zu 2 Monaten 1 Woche Gefängnis und 3 Tagen Haft verurtheilt.

— Im Geschäftsbüro des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist erledigt: die Schule zu Schlosshof aus einer Schankwirtschaft berausgestreut wird.

— Der Vorsteher des Vereins Deutscher Leberhandelsfabrikanten wünscht: Das „Fertl. Tagbl.“ arbeitet das Streben der deutschen Leberhandelsfabrikanten, der soll auf Leberhandelswaren ungefähr 100 M. auf 1200 M. per 100 Kilo im Verhältnis der Röllage der in Frage kommenden Industrie erhöht werden, in einer Weise an, aus der die Stimme eines Unruhestifters oder eines von Import und Export billiger Auslandswaren lebenden spricht. Es ist hierzu bemüht, daß die Leberhandels-Industrie bisher so gut wie nicht geschah war, denn die 100 M. per 100 Kilo Leberhandelswaren entsprechen den Waag 2½, 3 Bis., oder einem ad valorem Zoll von 2½, 3 Bis. Der angekreide Zolltag von 1200 M. per 100 Kilo würde auf's Doppel gerechnet ca. 4,50 M. entsprechen, um wieviel die österreichische Konturzoll bislang zu steigen im Stande ist, oder ad valorem gerechnet 10 %. Wenn der deutsche Leberhandelsfabrikant keine Zeit nicht freudig die Sollektbung führenden Amerikaner auf seinen Artikel begeiste, so las sie eben daran, daß er sich bemüht wurde, daß nunmehr für ihn das Hauptabnahmeland verloren gehe. Der einfache Sammelzoll steht in den Vereinigten Staaten 2,50 Doll. Zoll. Den der Handelszoll, der durch den 9 Zoll verläuft wird, und entspricht der Zoll 4,5 % vom Einflusserwerbe. Der Zoll auf Leberhandelswaren ist von 31 M. per 100 Kilo einem ad valorem Zoll von 61 % entspricht. Ist denn dem amerikanischen Zoll gegenüber das Fortsetzen unserer deutschen Fabrikanten eine ungemeine? Haben sie nicht das Recht und die Pflicht, sich vor der Überbewertung des deutschen Fleisches nicht fremder, womöglich amerikanischer Ware zu schützen, um die Industrie, von der Tausende und Tausendtore von Unternehmern sich ihr Brodt verdienten, zu erhalten? Wie viele Arbeiter, Gerber, Fischer, Rüherinnen, Trefeure zu können außer den Handelsfabrikanten von den im Jahre 1900 allein aus Leberei importierten 500 000 Tiefend Leberhandeln befreit werden? Welches Material wäre im Innlande umgekehrt worden, an Arbeitslöhnen den bestätigten Arbeitern, die heute zum großen Theil arbeitslos sind, zu Seite gekommen? Entsprach doch diese 500 000 Tiefend mindestens 1 054 000 M. Schuhlöffeln und 1 408 000 M. Rüdelsköpfen, ganz abgesehen von den anderweitigen den Arbeitern zukommenden Fabrikationskosten. Heute gute Deutsche, dem daß Wohl der Gemeinschaft am Herzen liegt, sei er königlich oder Industrieller, ist er für Handelsverträge oder Gegner derselben, muss für die gerechtfertigte Fortsetzung der deutschen Leberhandelsfabrikanten, der Zoll mög auf 1200 M. per 100 Kilo erhöht werden, einsetzen.

— Der Vorsteher des Vereins Deutscher Leberhandelsfabrikanten wünscht: Das „Fertl. Tagbl.“ arbeitet das Streben der deutschen Leberhandelsfabrikanten, der soll auf Leberhandelswaren ungefähr 100 M. auf 1200 M. per 100 Kilo im Verhältnis der Röllage der in Frage kommenden Industrie erhöht werden, in einer Weise an, aus der die Stimme eines Unruhestifters oder eines von Import und Export billiger Auslandswaren lebenden spricht. Es ist hierzu bemüht, daß die Leberhandels-Industrie bisher so gut wie nicht geschah war, denn die 100 M. per 100 Kilo Leberhandelswaren entsprechen den Waag 2½, 3 Bis., oder einem ad valorem Zoll von 2½, 3 Bis. Der angekreide Zolltag von 1200 M. per 100 Kilo würde auf's Doppel gerechnet ca. 4,50 M. entsprechen, um wieviel die österreichische Konturzoll bislang zu steigen im Stande ist, oder ad valorem gerechnet 10 %. Wenn der deutsche Leberhandelsfabrikant keine Zeit nicht freudig die Sollektbung führenden Amerikaner auf seinen Artikel begeiste, so las sie eben daran, daß er sich bemüht wurde, daß nunmehr für ihn das Hauptabnahmeland verloren gehe. Der einfache Sammelzoll steht in den Vereinigten Staaten 2,50 Doll. Zoll. Den der Handelszoll, der durch den 9 Zoll verläuft wird, und entspricht der Zoll 4,5 % vom Einflusserwerbe. Der Zoll auf Leberhandelswaren ist von 31 M. per 100 Kilo einem ad valorem Zoll von 61 % entspricht. Ist denn dem amerikanischen Zoll gegenüber das Fortsetzen unserer deutschen Fabrikanten eine ungemeine? Haben sie nicht das Recht und die Pflicht, sich vor der Überbewertung des deutschen Fleisches nicht fremder, womöglich amerikanischer Ware zu schützen, um die Industrie, von der Tausende und Tausendtore von Unternehmern sich ihr Brodt verdienten, zu erhalten? Wie viele Arbeiter, Gerber, Fischer, Rüherinnen, Trefeure zu können außer den Handelsfabrikanten von den im Jahre 1900 allein aus Leberei importierten 500 000 Tiefend Leberhandeln befreit werden, während nur 250 000 M. nichts teilen, als auch vornehmlich gegen die Haushalte der Fabrikanten, die nicht zu Recht behandelt werden, da sie weder von dem Mitgliedern verlastet noch mit 9 Zollzoll verschlossen sind. Gegen die Vermehrung werden keine Klagen gehabt über ungemeine Einvermessung des Generalabnahmelandes, sowie über die unmaßige Behaftung, genüber hinzuweisenden Verhältnissen, die Gesellschaft ist auf fundirt und verfügt über einen Prämien- und Rüderelosend, Rüdel und Aufschlagszoll mithin befreit und eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden, um die bestimmten Abnahmen in höheren Wertpunkten bei einer Röllage einzurichten. Der Vorsteher hat nur noch eine Fortsetzung an die bestimmt Fabrikanten, die nicht zu Recht behandelt werden, da sie weder von dem Mitgliedern verlastet noch mit 9 Zollzoll verschlossen sind. Gegen die Vermehrung werden keine Klagen gehabt über ungemeine Einvermessung des Generalabnahmelandes, sowie über die unmaßige Behaftung, genüber hinzuweisenden Verhältnissen, die Gesellschaft ist auf fundirt und verfügt über einen Prämien- und Rüderelosend, Rüdel und Aufschlagszoll mithin befreit und eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden, um die bestimmten Abnahmen in höheren Wertpunkten bei einer Röllage einzurichten. Die bestimmt Fabrikanten, die nicht zu Recht behandelt werden, da sie weder von dem Mitgliedern verlastet noch mit 9 Zollzoll verschlossen sind. Gegen die Vermehrung werden keine Klagen gehabt über ungemeine Einvermessung des Generalabnahmelandes, sowie über die unmaßige Behaftung, genüber hinzuweisenden Verhältnissen, die Gesellschaft ist auf fundirt und verfügt über einen Prämien- und Rüderelosend, Rüdel und Aufschlagszoll mithin befreit und eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden, um die bestimmten Abnahmen in höheren Wertpunkten bei einer Röllage einzurichten.

— Jacobimarkt, Aktiengesellschaft in Meißen. In der der 30. Okt. bat die handelnden ordentlichen Generalversammlung waren 18 Stimme mit 625 Aktien und ebensoviel Stimmen vertreten. Die Anträge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt, wonach der erste Reinigung mit neue Rodung vorgerogen wird. In den Kufftiorien wurden die Herren Justizrat Dr. Wolf, Kommerzienrat J. B. Börsig und Comptroller Theodor Lange in Magdeburg-Zehdenick wiederholten und an Stelle der eine Wiederwahl ablehnenden Herren General-Kaufmann A. D. Th. Horn und Kommerzrat Dr. D. Dörr in Dresden die Herren Kommerzienrat J. Dörr und Kommerzienrat Dr. Ruth in Meißen neugewählt.

— Norddeutsche Lloyd. Wie das „B. T.“ hört, hat der Lloyd auf Auftrag auf drei große Frachtdampfer, die er zum Stettiner Vulkan erthalte hatte, im Einvernehmen mit der letzteren Gesellschaft mit einem Drittel der Kosten der Frachtdampfer einen mit einer Zusage verfügt, um die Güter im Hafen von Stettin zu überführen und überlanden. Hierüber steht der Lloyd auf der Höhe, obwohl ohnehin ausreichend über Frachtdampfer verfügt.

— Lebensversicherung-Gesellschaft Prometheus, Berlin. Aus Hannover wird der „Prom. Ass.“ gekündigt: „In einer allen Theilen der Provinz Hannover zahlreich befindene Tropfsteinverhüllung wurde auf's Neue Stellung genommen gegenüber den Ansprüchen, welche an die Versicherung gestellt werden. Man protestiert somit gegen die Fortsetzung von 800 000 M., die durch Schadungen und Abnahmen unzureichend gedeckt werden, während nur 250 000 M. nichts teilen, als auch vornehmlich gegen die Haushalte der Fabrikanten, die nicht zu Recht behandelt werden, da sie weder von dem Mitgliedern verlastet noch mit 9 Zollzoll verschlossen sind. Gegen die Vermehrung werden keine Klagen gehabt über ungemeine Einvermessung des Generalabnah

* Das „Allerneuste“ auf dem Gebiete des Tanzmuss! - Düsseldorf ist nach Berliner Blättern ein Nebenländer, der nach Angabe der bei Tanzfeierlichkeiten thätigen Meister schon jetzt die „Dame mit dem Stuhle“, die Hedwig, Hedwig. - Was Du verlangst, das geht nicht und ähnliche Erzeugnisse der Dicht- und Tonkunst verträgt das und Ausicht hat, noch beliebter zu werden als „Die Holzauktion im Hünemal“ der „Ritter“ oder das wunderliche „Bantow, Bantow“. Die erste Strophe des neuen Nebenländers lautet: „Ach wie schön, wie schön, wie schön, wie schön, wie schön bist du, Sodale. - Wüschen, Wünschen, Schüttchen, Butchen, für Dich klopft mein Herz wie nie.“ Nichts nicht kostet, kaputt den Liebeswahn. - Mein Rettungsboot. - Du lieber Schwanz.“

* Einen Verbau gegen die Matten hat die Stadt Spandau erlassen, die von diesen widerlichen Nagelhören in ganz unheimlicherweise Weise heimgesucht wird. Der Magistrat hat in den Volksblättern schon zu verschiedenen Malen zur Vernichtung der Matten, als der Verbreiter von Kreuzsteinein, aufgerufen und auf jede wohl abgelaufene Matte einen Preis von 5 Pfennigen ausgeschrieben. Dem Ungeziefer ist jedoch nicht so leicht beizukommen, und bisher haben die behördlichen Aufforderungen zum Kampf gegen die Matten wenig fruchten. Ihre hauptähnlichen Brüder sind und Schlupfwinkel sind die Festungsgräben, an deren Wänden und Ufern ganz erstaunlich große Exemplare am hellen Tage selbst bei verkehreichen Nebengängen ungehört eingeschlafen. Besonders wird die Mattenvernichtung von der Schuljugend betrieben, der es um die Erlangung einer Prämie zu thun ist.

* Von den badischen Landtagswochen wird folgendes weiteres Stüdelein erzählt. Bei der Stichwahl in Ennen-Stadt steht bekanntlich unerwarteterweise der Centrumsliberalist, weil verschiedene nationalliberalen Wahlmänner in Folge Zwistigkeiten für ihn stimmen. Nach der Wahl fanden sich nun bei dem gemeinsamen Essen der nationalliberalen Wahlmänner 54 Herren ein, während bei der Wahl der nationalliberalen Kandidaten nur 48 Stimmen erhalten hatte. Den Wahlfreis liegen einige Wahlmänner ruhig in den Besitz des Centrums übergehen, aber das Essen wollen sie sich doch nicht entgehen lassen.

* Der Gemeinderat der Stadt Amtstein hat in einer außerordentlichen Sitzung den einstimmigen Beschluss gefasst, in diesem Herbst noch mit den Bauarbeiten für eine Straße oder elektrische Bahn von Amtstein bis zu dem bekannten, vielbesuchten Alpenvereinsbuche zu Hinterbergenbad im Naturgebirge beginnen zu lassen und hat die bietür präzisitaten Kosten bemüht.

* Der höhere Heldenbaron des Straburger Stadttheaters William Geissé, der sich nach Aufgabe seiner Büchertätigkeit dem medizinischen Studium widmete, hat sich jetzt nach Vollendung seiner Studien als Spezialist für Lungenerkrankungen in Bonn niedergelassen.

Bücher-Neuheiten.

* Deutschlands Kämpfe in Ostalien, dem deutschen Volk erzählt (C. H. Beck'scher Verlag in München) von Hauptmann Karl Tannen. Der Verfasser gibt einen Überblick über die Entwicklung unserer Beziehungen zu Russland vor der Belebung von Kämpfen bis zum Friedensschluß mit China, und die reich illustrierte Darstellung ist für die weiteren Kreise der deutschen Nation einschließlich der heranwachsenden Jugend bestimmt. Die uns vorliegenden ersten Lieferungen lädt günstig auf die folgenden (12 u. 10 Bl.) schließen.

* Das Reichs-Marine-Amt hat eine Röntgenkabinett herausgegeben, welche für weitere Kriege, nicht nur von Seefahrern und Offizieren, sondern auch von Kaufmannen und sonstigen Kolonialintendanten, sowie natürlich auch für Studenten von Bedeutung ist. Unter dem Titel: „Das Reichsgebietsgefeß“ steht dieses Röntgenkabinett, sowie der fortsetzende Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten und den Ausführungsbestimmungen über die Ausübung der Gerichtsbarkeit. Teigbaude mit Einleitung, Anmerkungen und Sachregister ist das eindringliche Schatz- und Verwendungsmaterial zusammengefaßt und dadurch eine leichte und unverzügliche Übersicht über das verwaltete Reichsgebiet geschaffen. Das Buch hat einen handlichen Umschlag und ist zum Preise von 1,75 M. (Verlag der Königl. Hofbuchhandlung von C. H. Müller u. Sohn in Berlin SW 12) zu beschaffen.

* Im Verlage von Otto Eisner (Berlin) ist wieder der „Deutsche Buch-Katalog“ für das Jahr 1901 erschienen. Das praktische Buchlein ist unter Wirkung hervorragender Fachleute von Georg Eisner herausgegeben und wird allen Interessenten, auch als Nachdrucke, gute Dienste thun. Das Buch ist am zweiten Platz durch C. Vierow's Sortimentsbuchhandlung (Moseleinsiedlung 29) zu beschaffen.

* In der Goldkammer (Ein Reisekoffer) ist erschienen: „Der Sohn seines Vaters“ von Ernst Möller. Ferner im Verlage von Otto Janke in Berlin der Bayreuther Festspiel-Roman „Ein reiner Edel“ von Alfred Benesch.

* O. Bühner's Geographisch-Nationalistische Tabellen für 1901 (66. Jubiläumsausgabe), herausgegeben von Universitäts-Professor Dr. Dr. v. Junghölz, Doktor und Sekretär der R. A. überdirektionalen statistischen Centralcommission in Wien.

* Ein einfache Buch für den mit der Eröffnungs-Inventur, Gewinnberechnung, Abschluß, Steuererklärung und Auszug aus dem neuen Handelsregisterbüro. Praktische Unterweisungstafeln zum Selbstunterricht von Bürger-Buchdrucker Gisbert (Verlag J. A. Gisbert, Berlin N 37). Gebundener Preis: 2 M., geb. 3 M.

* Die Krankenpflege. Monatschrift für die gesammten Zweige der Krankenpflege und Krankenbehandlung in Theorie und Praxis. Herausgeber: Dr. med. Martin Mendelsohn, Universitätsprofessor in Berlin. Verlag von Georg Reimer, Berlin W. Engerstraße. 1. Jahrgang, 1. Heft.

* Witten, Scheffelstr. 15, s. geheime Kranth. 9-5, Ab. 7-8.

* Schwarze, Annenstr. 43, heißt nur schnell Gute Ge- schlechteleiden, d. folgen u. innere Krankheiten. Zahlreiche Danke.

* Wenn davon liegt, das Widersteht, Salbarke und Ge- diegenste in Seidenstoffen bei festen, billigen Preisen zu kaufen, der wende sich an Carl Eduard Pleisch, erstes Seidenwarenhaus Dresden, 9 Wilsdrufferstraße 9. Braunkleiderstoffe in den neuesten Geweben.

* Störende Hautleidens, wie Rinnen, Röthe, Ausschläge, Pusteln u. s. w. beeinträchtigen das Schönheit Gefühl und werden durch Anwendung scharfer Seifen noch verschlimmert. Alle, die zu Hautkrankheiten neigen, sollten deshalb den Rath erfahrener Aerzte befolgen und nur die Patent-Mercklin-Seife zum täglichen Gebrauch benutzen. Der Gehalt an Mercklin und dessen antiseptischen, heilenden, neubildenden und konservierenden Eigenschaften machen diese Seife zu einer nur einzige in ihrer Art existierenden Gesundheitsseife. Man verlange einzall, auch in den Apotheken nur die „Patent-Mercklin-Seife“ und nehme keine andere.

* Die Siebung der Münchener Kunst-Ausstellungs-Potterie - bei der auf je 2 Lote (eine gerade und eine ungerade Nummer) mindestens ein Gewinn fallen muß - findet bestimmt am 15. November statt. Das „Potterie-bureau der Intern. Kunstaustellung in München“ versendet Lote à 2 Mark, soweit der noch vorhandene Vorrath reicht. Die Münchener Kunst-Ausstellungsloose sind auch in allen besten Zoogeschäften zu haben gegen Einwendung von 4 M. - 2 Lote (1 Gewinn garantiert), gegen Einwendung von 8 M. - 4 Lote (2 Gewinne garantiert), 12 M. - 6 Lote (3 Gewinne garantiert u. s. f.). Für Ausland 10 Pfennige Post beauftragt; wird die Postsendung „Eingeschrieben“ gewünscht, ferner 20 Pfennige - für frankierte Briefsendung der amtlichen Gewinnliste gleich nach der Siebung weitere 20 Pfennige.

Für Brautseife!

Nobels-Ausverkauf

Die Waaren aus dem Konfekt der Firma Gebr. Dimme, als: kompl. Schafköpfe u. Salons, Buffels, Beestlos, Beißer- und Trumeaux-Spiegel, Garnituren u. Sofas, Bettdecken m. Matratzen, Schreibbücher, Schränke, Fenster viele echte und imitale Modelle, ganze Ausstattungen wird, billigst zu kaufen gestellt u. zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft (Transport und Verpackung nach ausdrücklich billigt, bei groß Aufträgen gratis). Blauebörsestr. Nr. 66/64 u. Altmarkt 15, I.

* Glashandschuhe von 60 Pf. an Scheffelstr. 14, I.



Eine Paar schöne Dunkel-färbige, für's Land passende, billige aus Privathand zu verkaufen. Off. u. B. 10-138 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Aepfel.

Geehrten Herrschaften empfehle auch dieses Jahr ein schönes Sortiment feinstes Winteräpfel zu holden Preisen.

G. Fuchs, Böhmen.

Habe einen fast neuen

2 pferd. Gasmotor,

Hilfe, A.-G., sehr billig zu ver-

Schubert, Boppardplatz 10.

Approb. Zahnräzt L. Prag.

approbiert an der Stgl. Universität Berlin.

Spreda: 9-12-6. 4 Schlossstrasse 4. Sonntags 10-1.

Zahnräzt nach bewährten amerikanischen Systemen.

Plattenloser Zahnräzt. - Kunstvolle Blumen.

Es sollen bei dem Neubau eines Haupt-Gebäudes für die

Mechanische Abteilung

Neubauten

der Königlichen Technischen Hochschule zu Dresden.

Es sollen bei dem Neubau eines Haupt-Gebäudes für die

Mechanische Abteilung

die Erd- und Maurerarbeiten

vergeben werden.

Die Auswahl unter den Bietern, sowie das Recht der Zurück-

wahrung sämlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Preiseinheiten nach zugehörigen Ausführungsbedingungen sind

beim Baubüro, hier, George Bäckström, gegen gebührenfreie

Entzugs von 350 M. zu bezahlen, wobei auch die Zeichnungen

ausliegen und weitere Anfragen ertheilt werden.

Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

14. November d. J. Vormittags 10 Uhr

an die Bauleitung vorzulegen.

Angebote, welche verspätet eingehen, werden nicht berücksichtigt.

Die Bewerber bleiben bis 30. November d. J. an ihre Ge-

bote gebunden.

Dresden, am 30. Oktober 1901.

Königliche Bauleitung.

Lang.

Offene Wunden,

alte Belutschäden, Geschwüre, helle mit unbedingt garantiertem Erfolg. Nur persönliche Behandlung. Anfragen erbeten unter S. II. 28 Postamt 10.

Mein Haus - Grundstück in Neu-Gers-

dorf i. Sa. will ich auf Cigarren-Geschäft.

Restaurant ob anderes Geschäft verkaufen

5000 M. Hypotheken fest.

Rechne auch ein Waarenlager, gleichviel welcher Art, in

Zahlung und gebe ev. Baar zu.

Emil Wirkner, Ritter i. S.

Görlitzer

Waaren-Einkaufs-Verein.

Nachdem während der letzten Jahre die Preise für fast alle Konsum-Artikel immer höher gingen, hat der Markt für sehr viel

Waaren seit einiger Zeit eine rückläufige Richtung angenommen.

Wir freuen uns, hierdurch beweisen zu können, daß wir unter Preis-

„Unsere Preise nach dem jeweiligen Stande des Weltmarktes zu regulieren“, unter allen Umständen

aufrecht erhalten und haben unter Verachtigung der Wirtschafts-

auflage außer einer Anzahl anderer Artikel namentlich folgende

Preise ermäßigt:

Reines Weizenmehl 000 Pf. 16 25

Prima Kaiser-Auszug 18

Allerfeinste amerik. Weizenmehl, griffig 19

Allerfeinste Ungar-Auszugmehl 0, fein 21

Reines Roggennmehl 0 15

Allerfeinste Superior-Kartoffelmehl 12

Prima weiß gem. Melis 30

Modwadzer Sauerwurst 33

Modwadzer Normalwurst 33

Zompenzucker, geschlagen 32

Neue diesj. lüke, gewählte Vari-Mandeln 90

Schöne gerunde Elme-Rosinen 30

Neine Sultanina-Rosinen 45

Prima Filialta-Corinthen 35

Audgezeichnete Kochende Sveise-Kartoffeln „Magnum bonum“ 10 Pf. 25 25

Prima Vollheringe Stück von 4 Pf. an

Vorzügliches Sauerkraut Pf. 6 Pf.

Prima geschälte halbe Erbsen Pf. 15 Pf.

Grünkörnige Bratkartoffeln 14

Gut Kochenden Blauearonbruch 20

Denaturierter Brennspiritus Liter 25

Amerikanisches Petroleum Standard white 18

Reichstest

Bäcker, Wiederveräufer u. sonstige größere Kaufleute

eruchen wir, von unserem Haupt-Comptoir, Trabanten-

gasse 7, Engros-Preise, die wir äußerst normieren,

einförmig zu wollen.

Coaks

ist waggonweise und in einzelnen Führen billig abzugeben.

Glasfabrik,

Freibergerstraße 91.

Bernhardiner, Brockenexemplare, 1½ bis ¾ J.

2 königliche, echt Galizier-Spiegel. Billige Bestellungen umgeh. erbeten.

D. M. Siebert, Weinböhla.

Sak-Marpfen,

2 königliche, echt Galizier-Spiegel. Billige Bestellungen umgeh. erbeten.

R. Mierisch in Pulsnitz.

Wenn Kinder beim Waschen weinen,

so ist dies oft nur ein Klischee gegen die bedauernswerte Ursitte.

sodascharfe Seiten einzubauen. Mütter, die ihr Kne Kinder liebt, gebraucht zum Waschen **Eurer Kinder</b**

Seltene Gelegenheit!

Nur noch kurze Zeit!

Das allbekannte Herrenkleidergeschäft „Die goldne Eins“, Schloßstraße 1, ist, wie jedermann weiß, in Concurs gerathen. Die innehabenden Verkaufsställe müssen schnellstens geräumt werden. Die noch enormen Waaren-Vestände in fertigen Herren- und Knabenkleidern aus der

Concursmasse

und anderer Waaren sollen nothgedrungen in kürzester Zeit ausverkauft werden. Es findet der Cavalier, der gewöhnt, sonst nur nach Maß fertigen zu lassen, wie der Arbeiter in jeder Größe wie Weite, selbst der beliebteste Herr nach seinem Geschmack eine große Auswahl. Eine Versteigerung soll nicht stattfinden, demzufolge werden alle Waaren im Einzelnen gegen Vaar zu

Auctions-Preisen

an das Privat-Publikum ausverkauft in den Räumen der bekannten

„Goldnen Eins“, Schloß-Str. 1, I., II. und III. Etage.

Bei Einläufen von 15 Ml. an, bis 20 Kilometer Entfernung, erhält jeder Käufer die Fahrkarte 3. Klasse an der Kasse retour bezahlt.

H. Zeimann

Dresden
Webergasse 1, erste Etage
(Ecke Altmarkt).

Extra-Preise

für folgende Zufalls-Käufe:

Reinw. Foulés, doppelbreit	sonst 100 Pfg. jetzt Meter	60 Pfg.
Ratiné-Tuche	120 "	80 "
Elsässer Cheviot, 95 Ctm. breit	140 "	100 "
Elsässer Cheviot, 110 Ctm. breit	180 "	115 "

Versteigerung Wettinerstrasse 8, part.
Freitag d. 1. Nov. v. Vorm. 10, Nachm. 3 Uhr an gelangen meisth. 3. Versteigerung:
Möbiliar { echt 14 Kleider u. 6 Rückenstühle, 2 Buffets, 2 Dr. Schreibstühle,
Ruh. 9 Vertiefos, 5 Kommoden, 4 Trumeaux, 24 gr. Beilervieregel, 28 Bett-
und Stellen mit Federmatratzen, 60 Rohlehnstühle, 6 Eiche-Schüle,
gemal. 1 Ballustrade (Ruh.), Walde, Nacht-, Steg- u. Auszelschüle u. B. m.
ferner: 12 3tl. Sofas u. 2 Plüsche-Garnituren; außerdem ein gr. Polster-Wäsche,
Portières, Gardinen; vnuft 11 Uhr: 52 Teppiche, 2-4 Meter lang.
Max Kohn, Auft.

Versteigerung wegen Konkurs.

Tomabend den 2. November Vorm. von 10 Uhr an gelangen Goldbeinstraße 73,
auf Lübeck'schen Konkursmasse gehörig:

Kolonialwaaren, Liqueure, Cognac,
 sowie um 12 Uhr

die elegante Ladeneinrichtung

E. Pechfelder, vom Rath verpflicht. Auktionsator u. gerichtl. Taxator.

Versteigerung 34 Marschallstrasse 34.

Freitag, den 1. Novbr. d. J. Vorm. von 10 Uhr an
können meisth. versteigert werden: 2 Herren- und
2 Damenschreibstühle, 2 Nussbaum-

Buffets (reich getrieben), 6 Nussb.-Trumeaux,

18 gr. Beilervieregel, Ruh. 100, echte und gemalte Kleiderstühle, Vertiefos, Steg-, Auszelsch. und
scheide Salontische, 30 Rohlehnstühle, 30 echte und gemalte Bettstellen mit Federmatratzen,
Walzsch. und Nachtsch. mit Marquolle, echte und gemalte Kommoden, 1 rotbra. Plüsche-
garnitur, 3 Chaiselongues mit Decke, 16 neue dreiteil. Sofas, 10 Gebet neue Federbetten, Bett-,
Tisch- und Leibwähle, bessere Gardinen, 36 Teppiche, Länge 2-5 m. Portières, Vorlagen
50 Blätterbloden, 1 neue Walzsch. 10 Treppenleitern. Max Jaffé, Auktionsator. Tel. I. 1225.

Kindern

Nervösen

Blutarmen

Gleichsüchtigen

Nagenseidenden

Lungenseidenden

Reichardt's Lactolade

Pfund M. 1.50

vorzügliche Dienste.

Dieses wohlsmekende Lactoladopräparat stellt eine auf streng wissenschaftlicher Grundlage beruhende Verbindung von doyley entdalem Reichardtlacto mit chemisch reinem Milchzucker und Nährsalzen dar; seine chemische Zusammensetzung entspricht durchaus dem Durchschnitt der menschlichen Normal-Nahrung.

Dieter Verband an Private. Fabrikpreise der
Kaffee M. 1.40-2.40 das Pfund.

Brot u. Brötchen umsonst.

Kakao-Companie Theodor Reichardt.

Fabrik: Hamburg-Wandsbek.

In Dresden: Grunerstr. 2, Ecke Pirnaischer Platz.

Telephon Amt I. 6732.

Handverkauf, Stadt- und Postversand.

Ausgabestellen:

Für Dresden-Neustadt: bei Herrn Paul O. Ludwig Robert Bartner's
Nehlg. Bautznerstr. 28, u. bei Herrn G. A. Clajus, Altmühlstr. 3, pt.

Für Dresden-Johannstadt: bei Herrn A. Mehlhorn, Gerichtstr. 31.

Für Dresden-Zehdenick: bei Herrn Arthur Maneck, Bühlers-

platz, Ecke Käffebauerstr.

Für Glashütte, Laubegast, Tolkewitz: bei Herrn Moritz Reitmert C.

Machter's Nachlsg. Laubegast, Residenzstrasse 55.

Für Plauen, Gittersee, Coschütz, Raitz: bei Herrn Curt Lehmann,

Plauen, Coschützstrasse 2, gegenüber dem Rothaus.

Für Lößnitz, Wölfnitz, Naundorf, Rosenthal: bei Herrn Curt Klitzsch,

Lößnitz, Wildersteinerstrasse 52.

Tanz-Unterricht

Jeder Tag finden junge Leute, Damen wie Herren, befreit
Gieße in den bestehenden Zirkeln. Schnellstanzunterricht zu
jeder Tageszeit. Tanzlehrer werden ausgebildet in der Akademie
für Tanz Al. Brüdergasse 8. 1. Dir. W. Jerwitz.

Korpulenz,

Fettelbigkeit, Blutandrang, welche leicht Schlag-
anfälle, Herzeraffrankungen, Nierenleiden u. i. m. herbei-
führen, werden schnell und ohne
nachteilige Folgen bereitgestellt durch

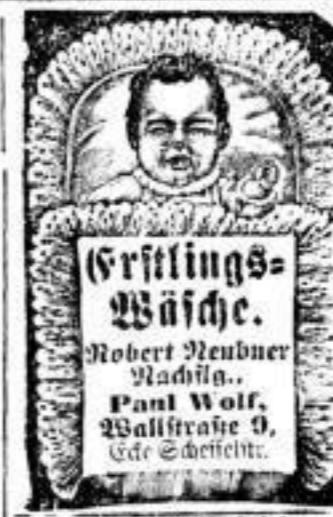
Dr. Brandes amerik.
Sarsaparillenessenz, Br. 1 M.

verstärkt 1.20 M. Garantiert wirk-
sam und unbeschädigt. Preempte
Befondt u. auswärt.

Königlich privil.

Salomonis-Apotheke,

Dresden-Alst. Neumarkt 8.



**Frälings-
Wäsche.**
Robert Neubauer
Nehlg.,
Paul Wolf,
Wallstraße 9,
Ecke Scharfstraße.

Tiroler Spezial

eigener Herstellung, empfohlen per
Liter 70 Pf. bei groß. Abnahme
entsprechend billiger
die Tiroler Weinkelterei
von Josef Wolf,
Dettingen, Schwaben.

Wer noch Werb auf garantirt
reinen, höchst schmeckenden

Cacao,

holländisches Fabrikat, liegt
Pfund 2 M. und 1.60 M.
seinen chinesischen

Thee,

Pfund 1.60 M.
bezüglich solchen von der

Russisch. Handlung

Dresden, 4 Reitbahnstr. 4.
Ein Verkauf führt zu dauerndem
Geschäft.

Benzinmotor,

ca. 1000 gebraucht, indeß noch
gut erhalten, wird zu kaufen ge-
sucht. Elekt. Zündung u. Reg-
ulierung wird bevorzugt. Hau-
figkeit 1000 U. M. wird
auf Wunsch Vorführung. Off.
Z. 10435 in die Ex. d. M.

Jagdhund-Verkauf.

Neu, bildschnör. Budelvoipointer,
Hürleinhaberdin, im zweiten Felde,
denselbe besitzt sehr gute Vaie,
hohe Suche, steht sehr vor. leiser
Apell, hörenste, flotter, sauberer
Reporteur, jagdblich vollständ. Hart,
sieht preiswert zum Verkauf.
Auf Wunsch Vorführung. Off.
Z. 10435 in die Ex. d. M.

Glas-Landauer,

finsthetig, hochgezogener, her-
schaftlicher Wagen beiter. Bau-
art, vorzügl. erhalten, das Pri-
vatband billig verkäuflich.
Anfrag. um D. K. 802 an
Rudolf Mosse, Dresden.

1 Geldschrant,

feuer- u. diebstahlfest, zu kaufen
ge sucht. Preisangabe, Gewicht
befieheln an Haasenstein &
Vogler, Riesa.

Linoleum,

Delmenhorster,

Cöpenicker

und Bedburger,

in glott, Granit, Inslab,

herabgesetzte

Preise.

Kostenanschläge und Muster
bereitwillig.

G. J. Schöne,

Dippoldiswalderplatz.

3 Pferde

im Preise von 200-600 M. zu
verkaufen Blaiberg, Südf. 10.

Hund, wachsam, sturbenfest,

Wengus halb. billig zu ver-
kaufen Bürgerstraße 21, 3. Ms.

E. Hoffmann.

Blüthner-

Flügel und 1 Bechstein-
Flügel, ganz klein, vorzügl. er-
halten, wegen Raummanegels sehr
billig zu verkaufen. Preisgl. 1

doppelstimmig. Blaiano, preisgl.
Ton, mit Aufsat. 350 M. geg.
Rasse. Amalienstraße 15, pt.

E. Hoffmann.

L. Goldmann

Spezial-Haus für Damen-Konfektion

am Altmarkt.

Der Verkauf von Winter-Neuheiten in Sacco-Paletots, Jackets, Capes, Abend-Mänteln etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen hat begonnen. Die Waarenlager in den grossen Verkaufsräumen sind auf das Reichhaltigste sortirt.

Billige aber streng feste Preise.

L. Goldmann

am Altmarkt.

Weisser Adler, Loschwitz.

Heute Reformationstagsfest: 2 Concerte!

Winter-Tymian's Sänger!

Rathm. 4 Uhr Elite-Soirée Nachm. 4 Uhr

Vorverkauf für num. Plätze im Restaurant.

Abends 1/2 Uhr II. Concert Abends 1/2 Uhr

Rathm. Platz 1 Mr., I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg.

Gasthof Wölfnitz,

Endstation der Straßenbahn Postplatz-Wölfnitz.
Donnerstag den 31. Oktober, zum Reformationstagsfest

2 Große humoristische Concerte

von Oskar Jungähnel's hum. Sängern

mit ihrem neuesten Schlüchtlagnummer:

"Er ist Schützenkönig",
solche Auftritte des vorzüglichen Klaviervirtuosen und
Komponisten-Darsteller Hans Bajerri.

Anfang des Ersten Concertes 4 Uhr. Vorverkauf 50 Pf.
Zweiten 8 " Kassapariz 60 Pf.

Schusterhaus.

Heute zum Reformationstagsfest

Grosse Militär-Ballmusik.

Hochachtungsvoll Herrn. Gräfliche.



Dresden-N., Königsbrückerstr. 10.

Heute zum Reformationstagsfest

Grosse Ballmusik.

Marsche, auf Feldtrompeten geblasen.

Nächsten Sonntag und Montag

Große Kirmesfeier.

Hochachtungsvoll Carl Kloss.

Stadt Leipzig.

Heute zum Reformationstagsfest

aufnahmeweise kein Concert, dafür
Grosse Militär-Ballmusik.

Von 4-7 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll C. H. Kunze.

Centralhalle.

Heute grosse Ballmusik,
von 4-7 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beier.

Restaurant „Goldner Löwe“,

Bautznerstrasse 38.

empfiehlt seine vorsprüngliche Küche und gepflegten Biere jederzeit auf's Beste.

Otto Jäger.

Paradiesgarten, Zschertnitz.

Heute zum Reformationstagsfest

Gross. Elite-Ball.

Schnelligste Musik! Neueste Tänze!
Hochachtungsvoll Max Heide.

Tivoli.

Heute am Reformationstagsfest von 4 bis 11 Uhr:

Grosses Concert.

Direktion: Emil Tamme.

Eintritt vollständig frei!

NB. Nächste Concerte am 2. u. 3. November.

Stadtwaldschlößchen.

Postplatz.

Täglich Grosses Concert

vom Wiener Damen-Orchester.

Nachmittags von 4 Uhr bis 11 Uhr Abends.

Sonntags u. Feiertags v. 11-1 Uhr Frühshoppen-Concert.

Wilder Mann.

Heute zum Reformationstagsfest

Tanzvergnügen mit Contre.

Hochachtungsvoll G. Opin.

Waldschlösschen-Terrasse.

Heute Donnerstag den 31. Oktober (Reformationstagsfest):

Gr. öffentlicher Familienabend

Aufgang 4 Uhr. Eintritt frei.

9 Uhr Abends: Contre.

Neueste Tänze und Märsche auf Alte Trompeten.

Hochachtungsvoll

Hermann Hoffmeister, Traiteur.

NB. Menus zu Mr. 1.25 in befunder Güte täglich von

12-3 Uhr.

„Ballhaus.“

Heute zum Reformationstagsfest von 4-6 Uhr

Freier Tanz. Eintritt 20 Pf.

Von 6 Uhr an Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll Dr. Aug. Bühlmann.

TIVOLI.

Heute

Öffentliche Ballmusik,

von 4-7 Uhr Tanzverein.

Achtungsvoll G. Böttcher.

Diana-Saal.

Heute zum Reformationstagsfest von 4 Uhr an

Gr. öffentlicher Ball.

von 4-7 Uhr Tanzverein.

Achtungsvoll G. L. Frank, Besitzer.

Diese herausgekümmerte Annonce veredelt zum freien Eintritt.

Feldschlösschen,

6 Chemnitzerstraße 6.

Heute zum Reformationstagsfest

Öffentlicher Familienabend

von 4-7 Uhr. 10 Tanzverein 50 Pf.

Zur Abhaltung von Familien- und Vereinsfeierlichkeiten jeder Art empfiehlt meine Lokalitäten bei anerkannt bester Bewirtung.

Hochachtungsvoll C. Langguth.

Hotel Duttler.

Heute zum Reformationstagsfest von Nachmittags 4 Uhr an

Elite-Ballmusik.

Neueste Tänze.

Grossartige neue Orchester-Besetzung

unter Leitung des Herrn. Musikdirektor

Max Roth,

Musik-Lehr-Institut-Inhaber, Hauptstraße 7, R.

Von heute an, sowie jeden Sonntag hochfeine selbstgebundene

Riesen-Käsekäulchen.

Grüne Wiese.

Heute Ballmusik.

Bergrestaurant Gossebaude.

Heute zum Reformationstagsfest ein Ländchen.

Richt. Art.

Gasthof Coschütz.

Heute zum Reformationstagsfest

Concert und Ball.

Achtungsvoll G. Rippenhahn.

Wohlauf und Ankunft der Eisenbahngäste in Dresden (Hauptbahnhof)

Annenberg: 4.35 6.15 9.30 9.30 12.25
8.00 — Hof: 4.35 11.15 2.00 3.00
6.30 10.30 1.30.

Arnstadt: 6.45 6.2 7.2 8.30 9.0 9.30
10.45 12.30 1.30 2.30 3.30 4.30
5.30 6.15 6.36 ab Tiefenau: 6.30 ab Tiefenau: 11.30 ab Tiefenau: 12.30
13.30 14.30 15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.30 19.30 20.30

Borsigwalde: 6.20 6.30 7.00 7.30 8.00
8.30 9.30 10.30 11.30 12.30 13.30 14.30
15.30 16.30 17.30 18.3

Für jeden Stand

bietet das

Waaren- und Möbel-Credithaus

Julius Jttmann,

9. I. Neumarkt 9. I.

grösste Vorteile. — Solide Waaren

für jeden

Beruf und Zweck!

Seite 18 "Dresdner Nachrichten"
Donnerstag, 31. Oktober 1901 ■ Nr. 302

Alle Neuheiten in
Strumpfwaaren
äußerst billig!

Kinder-, Damen- u. Herren-

Strümpfe,
Handschuhe,
Gamaschen,
Unterhosen,
Leibjacken,
Normal-
Hemden,

Sweaters,
Jagdwesten,
Unterjacken,
Herrenwäsche,
Cravatten

in selten großer Auswahl.

Clemens
Birkner,

Garn- u. Strumpfwaren-Haus,
Dresden-Alstadt.
Edle Seestraße-Breitestraße
und Wildstrudelstraße Nr. 46.



Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Rangemaschinen,
Drehmangeln

in grösster Vollkommenheit
empfohlen unter Garantie

Albert Heimstädt

Am See,
Edle Margarethenstr.,
Fabrik hauswirtschafts-
licher Maschinen.

Herrnstr. 1715.

Reparaturen prompt u. billig.

4. bis 25. November
Ziehung
5. Kl. R. S. Landes-Lotterie
Prämie:

400 000 Mark,

Hauptgewinne:

600 000 Mark,

200 000 „

100 000 „

50 000 „

40 000 „

Loose empfohlen

Gustav Gericke

Annenstrasse 6 (Postplatz).

Wagen.

1 q. m. geht, 1 leichter eleg.
Landauer, 1 fl. leicht. 25 kg.
Convoé, 1 offener Wagen bill.
zu verl. Köhler, Scheffelstr. 13.

Pianino

aug berühmter Hofpianofabrik,
seit, edle Tonfülle, vornehme
Ausstattung, gen. Passe sehr bill.
zu verkaufen. Musikalienhd.
Grunauerstr. 17 (Gärtner Wettin).

Ernst Zscheile,

Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren,
gegr. 1872 Dresden, Seestrasse, gegr. 1872
gegenüber Hotel "Rheinischer Hof".

Holzächer,
gemalt und
zum bemalen

Tanzstunden-
fächer.

Fächer-
ketten.

Muff-
ketten.

Concert-, Theater- und Ballfächer von 1½ bis 100 M.

Wattete Gürtel-Neuheiten von 75 M. bis 50 M.

Gürtel-Schlösser von 50 M. bis 30 M.

Haarschmuck — Haarschärfen — Haarschmuck.

Neuheiten in Damen- und Herren-Uhrketten

von 250 bis 50 M.

Pompadours, elegante Täxons, von 1.50 bis 40 M.

Photographie-Rahmen Familien-Rahmen

in allen Preisslagen. von 3 bis 50 M.

Photographie-Albums

in reichhaltigster Auswahl von 3 bis 100 M.

Pracht-Albums mit Oeigemälden,

Albums mit Musik,

Album-Ständer in echter Bronze 350 bis 35 M.

Poetische- und Tagebücher,

Postkarten-Albums von 1 bis 50 M.

Portemonnaies.

Brieftaschen — Banknotentaschen,

Cigarren- und Cigaretten-Etuis,

Aktenmappen — Musikrollen — Schreibmappen.

Damen-Necessaires und Schmuckkästen

aus Blümch. u. Leder, auch mit Musil, von 3 bis 75 M.

Zur
Herbstpflanzung
empfohlen

Obst-Hochstämme,
Formobstbäume,
Zier- und Alleebäume,
Ziergehölze,
Beerenobst etc.

Die Verpflichtung meiner Baumschulen ist jedem Mann auch ohne
Einkauf gern gestattet.

I. A. Br. König,

Möbel und Dekoration,

Dresden,
Kamenzstrasse 27,
Scheffelstrasse 17.

Bester Ersatz für Wasserolesets

„Schnell“ ist diese
drift. Trocken - Gleiats
in Dosen o. Papierverpackungen
reinlich, ohne Wasserzähnung.
Bei jedem Mörser in 5 Min.
leicht anzu bringen;
Sieg und Gerum absondernd.
Stück 7.-10.-20.-M.

Produkt aus u. handelt von
Otto Franz, Dresden,
Wintergartenstrasse 70; auch
Verkaufsstellen bei:
Gebr. Oberstein, Altmarkt,
G. Schöber, Marienstr. 42,
Dr. Krebsiger, Biedenkopf,
Dr. Helbig's W. Bautzenstr. 59,
C. Kirbach, Waldfriedhof 1,
Gebrüder & Haubert, Görlitz,
Dr. Baumann, Görlitz-Mitte,
u. in jed. groß. Stempelgeschäft. Eben-Holz hier u. allgemein.

Gegen Zug und Kälte

Matten

in allen existierenden
Arten und enormer
Auswahl.
Stück 25,- 50,- Pf.
2,- 3,- 10,- M.

Läufer - Stoffe

für Treppen, Zimmer,
Vorhänge u. s. w.
in unübertroffener Aus-
wahl und nur bewährten
Qualitäten.

Portieren-Fries

schwere, linsförmige Quali-
täten in allen Farben und
vielen Breiten.
Meter 2.50,- 4.00,-
4.75,- M.

Fenster-Schutz

Vorhänge, von schwerem
Fries u. Fisch in vielen
Variationen.
Stück 3.75,- 4.00,-
5.75,- 7.00,- M.

Chines. Felle,

staubfrei, nach Rüttelers
art nachgebaut,
mit Füllung und Putzen.
Stück 2.25,- 3,- 4,- 5,-
6,- 10,- M.

Chines. Felle,

tiger-, löwen-, bären-,
fuchsförmig häuslich bedruckt.
Stück 4,- 5,- 6,- 9,- M.

Angora - Felle,

nur englische Färbung.
prachtvolle, langhaarige,
ausgeführte Exemplare.
Stück 2.60,- 4,- 5,-
6,- bis 20,- M.

Fell - Vorlagen

mit velvettierte Fuß-
sohlen, höchst praktisch.
Stück 3,- 5,- 6,- 7,- M.
10,- M.

Siegfried

König

Johann-

Strasse

Johann-

Strasse

Nr. 6.

Schlesinger

Nr. 6.

SULIMA
CIGARETTEN.
Feinste Marken!

Jährliche Produktion: 163 Millionen.

Piaster 10 Stück 2½ Pf.	Piff-Paff 10 Stück 9 Pf.
Fiumi 10 „ 30 „	Chasse-Cafe 10 „ 40 „

Neue süsse

Bari - Mandeln,

Bl. 80 Pf.

bei 5 Bl. Entnahme.

Otto Jenrich, Königstraße 9. bei B. Müller, im Hofe.

Wer billig kaufen will, taucht

Thüringen u. Fenster

Daunthür., Ginfahrtshörne,

gebrauchte, ambilligen

Rosenstrasse 15.

bei B. Müller, im Hofe.

Kaufhaus „Zur Glocke“

Lohde & Comp.
Dresdens grösstes Etablissement der Spezial-Branche
Herren- und Knaben-Bekleidung sowie aller Ausstattungen.

Neuheiten für Herbst und Winter.

Herbst-Paletots
in allen Stoffen u. Farben.
M. 10-36.

Winter-Paletots
aus Gestima, Frimma, Chevlot,
M. 12-66.

Winter-Mäntel
m. Pelerine in allen Stoffen,
M. 18-57.

Gummi-Mäntel,
beküpfte Qualitäten,
M. 17.50-38.

Neueste Moden.
Eine Haupt-Abtheilung unseres Hauses:
Winter-Joppen
für Strasse, Jagd, Sport und Haus
M. 4.75-33.

Bekleidung
für junge Herren,
Knaben und Kinder:
Anzüge, Paletots,
Pyjacks, Capes,
Joppen, Hosen,
Sweaters
vom einfachsten bis zum
feinsten Grade.

Die Maass-Abtheilung
bietet volle Gewähr
für tadellosen Sitz
und Ausführung.

Größtes Lager
aller
Stoff-Neuheiten.

Zuschneideru. Werkstätten
im Hause.

In jedem Artikel
enorme Auswahl.
Preise staunend billig!

Täglich Eingang von Neuheiten in:
Hüten, Mützen, Cravatten, Handschuhen, Regenschirme,
wollener Unterwäsche, Oberhemden etc. Gummischuhe.

Alle zum Verkauf gestellten Waren entsprechen den höchsten Anforderungen und sind in Bezug auf tadellosen Sitz und beste Verarbeitung unvergleichlich.
Besonders für starke Herren (bis 125 cm Oberweite) gezierte Auswahl.

Umtausch aller Waren
gern gestattet.

Steiner's
Triumph-Steppdecken,
weltberühmt.
Reform-Leibdecken,
bester Erfolg für teure Daunendecken.
Fabrikniederlage nur 2 Victoriastr. 2,
Telephon 5130. Ecke Waisenhausstrasse.

Gebrauchte Wagen

Während in Auftrag und in Zahlung angenommene Coupés und Landauer von 750-1500 M. empfiehlt

Heinrich Gläser, Hofwagenfabrik,
Dresden-L., Rampischestr. 6.

Spielkarten
Dutzend 6 bis 8,75 Mk.
empfiehlt
J. G. Gärtner,
Inh.: Oskar Büger,
Große Brüdergasse,
Bernhardstr. 1673.

Keine Plüschlochhas 40.000.
Stich. Stuhle, Bettst. Schrank,
Uhr, f. Buffet, D. Schreibtisch,
Schreibsekretär, Bettst. Matratz,
Garderobenschrank, Chaiselong,
Wohnst. Nachttisch. Spiegel
billig zu verf. Weitweg. 4, 1.

Mäntel

- Damen von starker Figur,
- Damen von mittelstarker Figur,
- Damen von normaler Figur,
- Damen von schlanker Figur,
- Jüngere Damen (sogen. Backfisch-Façons)
- Mädchen bis für das Alter von 12 Jahren,
- Babies mit und ohne wattiertes Futter.

Paletots, Jackets, Räder,

Kleidsame, moderne Façons.

Gediegene Stoffe in peinlichst sauberer Verarbeitung.

Siegfried
König Johann-Str. Nr. 6.
Schlesinger
König Johann-Str. Nr. 6.

Mühlberg

Kinder-Garderobe.

Meine Abtheilung für Knaben- und Mädchen-Bekleidung bietet, wie bekannt, die grösste Auswahl
Anzige, Paletots, Mäntel, Kleider, Jackets.

Herm. Mühlberg
Hoflieferant. Webergasse, Wallstr., Scheffelstr.

Mühlberg

3 Halbchaisen,
gebraucht. 1 Landwagen, 1 Americain, 2 Achtwagen, 10 Paar geb. Kutsch-Geselle, 5 Cabrioletgesl. verlaufen bill. Emil Ulbricht, Rolenstr. 85.

Nähmaschine,
neu, ff. Gebraucht, billig zu verkaufen. Unterstr. 4, 1.

Wilhelm Jöricke.



MODE-
WAREN-
HAUS

RENNER

Golf mit Volant ₦ 25.
aus dunkelgrünem oder blauem Chevillastoff mit karrierter Innenseite. Tuchbesatz. Länge 120 cm.

Altmarkt 12, II.
Ander Kreuzkirche 17, I8
Schreibergasse 1, 3, 5.



Blosse ₦ 5.50
aus reinwollinem, bestes Velours-Tuch, Blaudruck, längs berunter in Stückchen geschnitten und mit einer Blaudruck-Futterung.



Mutter für die Frauennelt.

Mutter für die Frauennelt: Sie kann ein Engel
Den Sohn der Freundschaft haben
Doch sie darf nicht verheirathet,
Weil sie nur auf zu leben!
Pauline Timann.

Frauenherzen. (Schluß) Der Knabe nahm all das schwer Ergrungenes in seinem kindlichen Verstand als ein gutes Recht hin, nicht ahnend, welche Entzückungen und Entbehrungen sich seine Mutter dadurch aufserigte. Dazu ist eben nur ein Mutterherz fähig. Er verließ die Schule und erlangte nach wenigen Jahren durch seine hohe Belehrung eine plänzende Vertrauensstellung und wurde mit der Zeit die rechte Hand seines Vaters. Eines Tages stürzt er mit verlortem, bleichem Antlitz zur Mutter in's Zimmer: „Mutter, ich bin treulich gewesen, habe fälschlich heimlich und unerlaubt aus der Tasche des Geschäftes für mich eine dringende Spurkohle besorgt. Ich wollte den Betrag noch und noch, doch heute stand ganz unerwartet eine Revision statt, die nun mein Vergehen an den Tag bringt. Alles ist für mich dahin; meine Stellung habe ich durch meinen Leichtsinn verloren, denn bei unserem Herrn giebt's kein Erbarmen, er ist die Strenge selbst.“ Hallungslos stürmt er im Zimmer auf und ab. Das Mutterherz kämpft in gewaltigem Schmerz es droht zu zerpringen, doch ruhig und fest fragt sie: „Wieso nahmst du?“ Willst du sie, daß du es wirst?“ Es betritt das Kommode sonst niemand, als der Vater und ich, mithin kann nur ich es gewesen sein! 500 Mark veruntreute ich!“ Vor den Augen der Mutter schwimmete es, doch sie muß stark sein, und sie ist es. Sie schüttet den Sohn in's Nebenzimmer: „Bleibe hier, bis ich wieder komme!“ Danu entnimmt sie der Kommode ein Sparlossenbuch. Der darin verzeichnete Betrag übersteigt um einige Mark den unterschlagenen. Es sind die gesammelten und gesparten wöchentlichen Beiträge ihres Sohnes für die Kost, die er an dem Tisch der Mutter viele Jahre hindurch so wohltätig erhalten hat; es sollte ihr Nothwissen sein. Wantend verläßt sie das Haus. Eine Stunde später steht in dem Comptoir des Herrn G. ein altes Mütterchen mit ehrlichem, verklärem Gesicht. Vor ihr auf dem Tische liegen 500 Mark, die sie eben mit zitternden Händen aufgeschüttet hat. Nun berichtet sie neuwoll von ihrer Schuld. Sie wäre vor Seiten in so großer Not gewesen und habe eines Tages, als sie ihrem Sohn etwas in's Comptoir gebracht habe, viel Geld in dem offen stehenden Geldkasten liegen sehen. Ihr Sohn sei einige Augenblicke aus dem Zimmer gegangen und sie habe sich fünf Einhundertmarktheine dort herausgenommen. Ihren Körper überläßt bei dieser Rede ein Butter und sie fühlt eine kleine Röte, welche logisch eine erstickende Röte ist. Was mag in diesem Augenblick das Mutterherz durchleben? Und sie fährt weiter fort: „Doch nur als Darlehn wollte ich's und nahm es heimlich, weil mein Sohn es doch immer gebüdet hätte. Hier bring' ich nun das Geld zurück. O Herr, ich bitte

dringend, an dem Sohne nicht zu vergelten, was keine alte Mutter gefundigt hat. Gott, mir wurde es so schwer, es war mein erster und soll mein letzter Hebrüder gewesen sein!“ Der gestrenge Herr kann nicht anders, als ihr die Hand reichen, ihm ist, als würde er der alten Frau Achtung gollen; er weiß es nicht, warum! Noch immer sitzt ihr Körper leise, doch die Augen bliden klar und ehrlich. „Gehen Sie, Ihr Sohn soll auch fernere Mutter achten und lieben, kann er doch nichts für die That der Mutter. Ihr Geheimnis bleibt mein Geheimnis!“ Eine halbe Stunde später liegt der Sohn an Füßen seiner Mutter, ihre Hände ruhen auf seinem Haupt, das in ihrem Schoße ruht. In seinem Inneren steht bestige Freude; er mög wohl etwas wie Schmerz und Verzweiflung und würde morgen im Banne der Mutterliebe ebenso bereit sein, sich zu opfern und für ihn das größte Verbrechen, einen Ward, auf ihr reines unbeschuldetes Herz laden, ja, ihr Herzblut tropfenweise für den Kindes Glück und Seligkeit dabeigeben. — Das ist die Mutterliebe! Gloria sancte!

Das Wrack.

Es liegt ein Wrack am Werrstrandc, Geboren in der stolze Stadt, Gezerrten breitete sich im Sande. Der graue Segel schwante Last. Auf glatten, unbewegten Flüssen lag es dertretet so ruhig einher. Der Sonne lichte Strahlen ruhten In goldner Pracht auf blauem Meer. Die bunten Wimpel rauschten leise Und drunten sang der Mixen Chor. Der Wellenbaum, der blühend weiße, Er stürzte hoch am Stiel empor. Da kam ein rauher Sturm gezogen Und peitschte wild das lille Meer. Er trieb auf den empirten Wogen Das steuerlose Schiff umher. Aus dunklen Wasserbergen rogte Stell eine schroffe Felsenwand, Und als der nächste Wogen tagte, lag es verzehlt im Uferland. Kein Auge sah das harte Ringen, Kein Bild die drohende Gefahr. Nun fliegend flog auf raschen Schwingen Herbei die flüchtige Wölfchenhaar. Nun schweigt der Sturm. Nach grimmigem Toßen Herricht langer Friede ringsumher; Dem Schnelein singt mit sanften Kötzen Ein Bliegenlied das blonde Meer. Ach, seine Woge trägt es wieder Auf die aqu'ne Küst' zurück, Bald sinkt es ganz in Stimmen nieder. Und dieses Wrack, es ist — mein Glück!“ Gertrud Bölden.

Selbstredende Dresdner Nachrichten Erscheint täglich
Beilage Gegründet 1856

No. 255 Donnerstag, den 31. Oktober. 1901

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

(Fortsetzung.)

(Röhratz verlesen)

So erwies er sich niets als der treue, verlässliche Freund, der eigene Schädigung riskierte, um Wolzin's willen. — Burghausen unterrichtete ihn über die Ereignisse der letzten Tage. Sie kamen überein, daß Wolzin sich mit voller Wucht in die Untersuchung weisen und seinerseits so viel wie möglich silchein schaffen müsse.

Vor dem Gartentor des Villa verabschiedete sich Burghausen ausdrücklich genug, dass man ihm nur förmliche, nicht auch geistige Hilfe zu geben verwohlte. Als Burghausen nach Hause kam, stand er Ulla dort, zum Erstaunen blau und verstoßt ausschend. „Du bist?“ fragte der Vater, da sie es anders verabredet hatten. „Warum bleibst Du nicht bei Wolzin?“ „Ich war gar nicht dort, Vater.“ „Nicht dort, Ulla? Was Du traurst? Du hast Wolzin also noch garnicht geküßt?“ „Nein.“ „Auf dem Wege dorthin begegnete mir Aris — und — und —“ Sie wußte wohl weiter sprechen; der Vater half ihr nicht, er sah sie nur fragend und erschrocken an.

„Aris, was ist? Wie stehts? Wie aus?“ unterbrach er sich. „Du bist so bleich.“ „Spirich erst weiter! Aris begegnete Dir und du — konntest Du nicht zu Wolzin gehen?“

„Es war das erste Mal, daß wir uns wiedersehen, Vater! An seinem Arm ging Anita Serno! Sie mußt es sein und da — plötzlich — standen wir vor einander und — nein, ich konnte Wolzin nicht begrüßen! Schüll mich nicht, lieber, better Vater, ich kann Wolzin nicht heraushalten! Ich weiß es, ich habe es deutlich gefühlt und gelesen, wir haben uns doch noch lieb — viel zu sehr!“ „Sei nicht thöricht, Röhratz! Er, Dich noch lieben — mit der neuen Braut am Arm?“ „Vächerhaft!“ „Das ist es ja gerade, Vater! U. hättet Du keine Augen gehabt, in seinen Blicken lesen können! Glaube es mir, glücklich ist er nicht, im Gegenteil! Und man wird doch nicht so blau und — eine Weile möchte er, als wolle er mich anreden, aber ich — ich war schon vorüber geist und habe mich garnicht umgedreht. Aber so wahr ich an Gott glaube, Vater, er sah aus, als ob er sofort die Ändern loslassen und auf mich zurücken wolle.“ „Du bist mir höchsten Grade erregt, Ulla! Sage Dir doch selbst, wie viel Achtung Du für einen Mann haben konntest, der die zweite Braut am Arm, noch mit der ersten harmit?“ Burghausen sprach sehr ärgerlich; seine Aufregung über das heutige Ereignis mit Wolzin brach sich Bahn, ohne das er wußte.

Ulla schwieg. Sie lachte nicht mehr, sie habe deutlich gelesen, daß Anita Serno meinte und in ihren zart behandschuhten Händen so etwas wie eine Photographie, die Aris ihr anscheinend gegeben hatte, hielt. „So? Und du bist Du also gar nicht zur Begegnung Wolzin's gewesen?“ fuhr Burghausen fort. „Nein, Vater, ich konnte nicht; es war mir ganz unmöglich! Ich weiß jetzt, daß ich unmöglich — Er ist sehr frant zurückgesunken. Offenbar hat er sieber, man sieht ihm an, daß er schwer gelitten hat.“ Sie erwiderte. „Wächerhaft!“ „So frant? O, dann will ich aber doch —“ „Nein, bleib!“ Er hat zunächst Schär und Muße und ärztliche Hilfe nötig. Nachher mögl. Du an Anna gehen.“ Er sagte nichts von Wolzin's Verlusten. Aber für ganz sicher hielt er die doch schon. Denkt sonst — es beschämte ihn sich, sich gestehen zu müssen, daß er Ilos Bekennnis nicht so gelassen angehört haben würde, wenn Wolzin noch der Millionär gewesen wäre. „Wolzin ne geht noch überereben, wo er ein alter, trauriger, armer Mann ist, dessen Charakter sogar ausgegraben wird!“ sagte er sich. Und das diese Stimme in ihm so laut rief, das war doch im Grunde schlecht — seiner Unnöbigkeit. Es lag darin das offene Eingeständnis, daß Wolzin's Geld die Macht gewesen war, die auch ihn beherrschte hatte.

Schrägert kam gegen nein über noch einmal heran. Wolzin schüttelte den kleineren Er müdungsschlot; Anna sah in seinem Zimmer und Ulla war bei ihr. Burghausen fühlte sich ihm gegenüber zu nachhaltiger Offenheit verpflichtet, weil der kleine dicke Mann mit den gewöhnlichen Männern eine so wahre Vornehmheit des Charakters besaß. Er erzählte ihm Alles, was Ulla und er gesprochen und seine heimlichen Gedanken. „Da haben Sie ganz Recht und gar keine Ursache, sich zu schamen, Freunde!“ meinte Schrägert entschieden. „Sind wir denn nicht gerechte nüchterne Männer, die die Welt sehen, wie sie im Licht der Sonne vor uns liegt? Ich würde Ihnen idealistische Lebensarten jetzt vor nicht mal glauben. Daß der Aris sich mit der jährlin Serno verlobt hat, flüstert ja die ganze Stadt — aber, wie er nun mal ist, Schönheit alleinthat es bei ihm nicht! Wer weiß, ob er nicht in jenem Moment Vergleiche zog? Die Gedanken an ihn muß Ihre Ulla sich freilich vergehen lassen, denn wenn Sie jetzt auch allenfalls die Kautonen stellen könnten,

Zwei

Waggons
Glaswaaren
Gelegenheitskauf.

In diesen Artikeln
kein Verkauf an
Wiederverkäufer.

Am Freitag den 1. November beginnen wir mit diesem
Sensations-Verkauf.

Glascomptschüsseln tief und flach	4 Pf.
Glas-Dessertsteller , 3 verschiedene Muster	3 Pf.
Butter-Glocken , extra gross, mit Teller und Deckel	19 Pf.
Wasserflaschen	13 Pf.
Salat-Schüsseln , gradirt, mit Rococorand	14 Pf.
Salat-Schüsseln mit geätztem Rand	12 Pf.
Citronenpressen	14 Pf.
Wassergläser , verschiedene Muster	4 Pf.

1 Posten Eierbächer	2 Pf.
1 Posten Tafelaufsätze	98 Pf.
1 Posten Emaillewaren , alle Größen, zum Aussuchen	1,48 Mk.
1 Posten Nachtlampen , Delit	28 Pf.

Ein Posten
Salz-Menagen 1 Pf.

Neu aufgenommen:

Bohnermasse, Prima-Qualität,

1/2 Pfund 1 Pfund 2 Pfund

37 Pf. 68 Pf. 138 Pf.

Eine Partie Anhängeretaschen, weiss Glazleder und grau Wildleder 48 Pf.

Messon & Waldschmidt,

Wilsdrufferstrasse 11

das würde ja doch zu einer Ehe in diesen Kreisen nicht genügen. Mit Wolzin wird's aber auch nichts, wie die Sachen stehen. Er fügt jetzt so viel in Geschäftssachen, daß ihm die dummen Beträthsgedanken wohl vergehen werden!

Das Unglaubliche war geschehen! Der reiche, gefeierte Wolzin hatte im ersten Bericht so derwürdige Angaben über die fehlenden ummeßen gemacht und sich so gar nicht darauf befinnen können, wie er jene Gelder verwendet — ob er sie überhaupt erhalten, ob er jene Quittungen ausgestellt und ob er seine Unterschrift unter denselben sollte oder nicht — daß dieses Verhalten im Verein mit seinem erstaunten veränderten Aussehen einen sehr schlechten Eindruck machen mußte. Das er franz sei, leugnete er; von seinen enormen Verlusten sprach man an der Börse schon ganz laut, ohne Genaueres zu wissen, und er selbst hoffte immer noch, daß Schlimmste abwenden zu können. Wie ein Donnerblitz traf es ihn daher, als der Unteruchungsrichter erklärte, ihn in Hohn nehmen zu müssen. "Was? Mich? Hat mein Wort also nicht einmal mehr Geltung?" schrie er auf. Er hatte offenbar von dem Eindruck, den er gemacht, gar keinen Begriff. Wenn sie ihn verhafteten, dann war Alles verloren! Es gab eine sehr exakte Scene; endlich gab man die kurzen, knappen Vorstellung von Schragert und Comp. Gehör. Man sah ein, daß die Verhaftung die Arbeiters Wolzin's brotlos machen mußte. Eine außerordentlich hohe Ration sollte hinterlegt werden. Schragert, der sehr gut wußte, daß Wolzin zur Zeit gar nicht in der Lage war, so viel Geld flüssig zu machen, wußt sich in die Breite.

Natürlich wurde der Fall Wolzin jetzt in allen Zeitungen erörtert und der einst vielbeachtete Name mußte es erleben, daß sein Name, sein Charakter, seine Geschäftsführung einer schonungslosen Kritik unterzogen wurden. Diejenigen Menschen, die sich einst gleichgültig tief vor ihm gebückt, gesellten sich jetzt der hössartigen lästigen Menge zu, die sich schon jagdhungrig auf ihn zu stürzen bereit war. Und er mußte dennoch standhalten und seine Arbeit thun, die ihm über dem Kopf zusammenstieg, um die schreckliche Verwirrung, in die jetzt alles geriet, was mit seinem Namen verbunden war, zu lichten. Abernd, im Kopfe ein unablässiges Schwirren und Hämmern, in den Nerven ein Vibrieren wie von stark berührten Saiten — mußte er all das tausend Bilderbalten, die sich fragend, unbarmherzig bohrend auf ihn richteten, wo immer er erschien; er mußte es ertragen, daß man ihn von oben herab grüßte, ihm überrieb, ihm kaum Rede stand, wenn er Fragen stellte. Das war schlimmer als die Hölle! Und eines Tages brach er dann auch auf offener Straße zusammen und wurde bewußtlos nach Hause geschafft. Ob Schlaganfall — ob eine schwere Krankheit — das wußte man nicht gleich, doch hißt es bereits am Abend, die Arzte hätten Typhus festgestellt.

In diesen ganzen Wochen hatte er nicht ein einziges Mal Ulla über Burghausen gegenüber auf seine Werbung um Ettore angewiekt. Es lag fast aus, als hätte er Ulla und seine damaligen Wünsche völlig vergessen. Seine Sorgen absorbierten ihn vollständig und während er Vater und Tochter ganz wie früher als die treuesten und verlässlichsten Freunde behandelte — auch, er fand die Zahl derer, die ihm treu geblieben waren, sehr schnell überzählig — vertraute er ihnen, wie wenn sie keine nächsten Angehörigen gewesen wären. Ulla, darin erkannte ich, daß er jetzt ein alter Mann geworden, sagte Anna, als sie eines Abends mit der Freunde von seinem veränderten Leben gesprochen. Nun sah die Krankheit und eine Zeit außerordentlicher Lebensgefahr, Anna, die so vorsichtig vor jeder Auseinandersetzung debütierte, ertrug jetzt alle Angst und allen Kummer, ohne irgend welche Schaden an ihrer Gesundheit zu nehmen. Sie teilte sich mit den Älteren und Krankenschwestern in die Pflege und war unermüdlich. Schragert kam wieder zurück und konnte verschiedene Reisen nach Petersberg unternehmen, um dort für Wolzin zu wirken — wie es schien, im günstigen Sinne. Seine alte Energie war für alle, die Wolzin lieb hatten, eine Erquickung. "Er darf nicht sterben, da sein Name wieder rein bleibt," sagte er an dem Hause des Getreuer. Sie fürchteten Alle, er werde es nicht erleben. Ulla merkte wohl, daß Onkel Schragert mit Art verfehlte, aber niemals erwähnte er dessen Namen und auch die Verlobungszeit erhielt noch immer nicht. Es war eine traurige Zeit; wenn es auch Schragert gelang, sich mit Hilfe der Angestellten Wolzin's mehr und mehr einen Einblick in die Verhältnisse der einzelnen Unternehmungen zu verschaffen, so bewies ihm dieser doch erst recht, daß der sonst so thafträfige Mann in den letzten Jahren des Familienangeklags schon nachgelassen, ehe Andere es bemerkten. Das Schlimmste war, daß sich betrübt der Hoffnungen nirgends Aufschluß fand. Es blieb ratselhaft, wo die Gelder geblieben, falls Wolzin's Unterricht echt war. Und wenn es gefälscht war — wer konnte es gehabt haben? Und die Krankheit wich nicht. Die Arzte begannen ernste Befürchtungen zu hegen, daß die Kräfte des Kranken nicht ausreichend wüssten.

Für Ulla fanden jetzt über Stunden großer Niedergeschlagenheit und wenn sie sich auch gestand, daß es beschämend sei, in einer Zeit so schwerer Betrübnis für das Haus Wolzin ihrem persönlichen Leid nachzuhängen, so konnte sie sich doch nicht immer zu der Selbstlosigkeit ausschwärmen, die sie von sich fordern zu müssen glaubte. Was hatten sie

und Anna denn verbrochen, daß sie vom Schloss Unglück, Verzweiflung und Freudelosigkeit querheit erhielten, inbegriff einer ganzen Reihe der Freudenlosen, jenseits Verheißenes oder Braute, im Glück schweigten? Anna logte selbst zwar oft: "Ich habe das Glück noch gar nicht und gekannt," und sie begnügte sich, eingedenkt der Weise ihres örtlichen Seelsorgers, wenigstens einstweilen damit.

Aber in Ulla war ein Hunger nach Glück und Freude, der sie quälte; die Liebeskraft ihres Herzens lag brach und sie wußte nicht, wohin damit. Dazu kam auch noch, daß einer von Wolzin's Freunden — ein intelligent aussehender lästlicher Dreißiger, der sie öfter dort job — große Sympathie für sie zu fühlen scheint und sich ihr auf alle Weise zu nähern sucht. Was sie diesem Arzte zuerst näher gebracht, war die zufällige Entdeckung, daß er bei dem Gesandtschaftsrath Serono freundlich verkehrte. Ulla verlor sich sofort in eine lebhafte Unterhaltung, fragte ihn eingehend nach Anita und hörte mit lächelnden Lippen und aufadem Herzen deren Job an. Doctor von Reuter wußte nicht von Ulras früheren Beziehungen, er beantwortete daher ihre Bemerkung — es sei keine, die junge Dame sei mit dem Hauptmann von Glüthen vom Generalstab verlobt — auch einfach beobachtend, legte aber hinzu. Untere wiederum erzählte, Anita sei mit einem Sohne des Kürschners von R., der bei der Garde diente, verlobt. Ach, Ulla hätte Anita so verzweigt mit Frei geben leben — sie fand es gar nicht der Mühe wert, an die leichtere Version zu denken.

In ihrer tiefen innerlichen Bedrücktheit machte sie sich eines Tages auf, Leontine zu besuchen. Bei der liebenswürdigen jungen Frau fand sie stets heitere Unregung, Trost, liebvolles Interesse — und noch allemal schmachtete Ulla förmlich. Aber wie es oft in solchen Momenten geht, sah sie sofort, daß ihr heute nichts davon blühen würde, denn Leontine hatte geweint und Bildung sich offenbar schon länger bemüht, sie zu trösten. Er kam Ulla auch schon mit dem Erleichterungsausdruck entgegen: "Sie führt ein gutes Geist zu uns, Bräutlein Ulla!" Und dann empfahl er sich so schnell er konnte, mit der annehmen Enthüllung des Dienstes. Ulla erfuhr es schnell genug und es durchdrang sie ein Schauder, der sie ganz stumm machte. Oberstleutnants waren bei Hans in deinen neuer Heimat, weil — Hilde, eine Stunde nach der Geburt eines Söhncchens, ganz unerwartet gestorben war.

Ulla lag wie erstickt. Hilde tot? Hilde, die sie im Sommer noch gesehen? Die somals vertrieben aus ihrem beladenen Alp? Die verbliebene, verharmte Frau stand vor ihrem Geiste, als hätte sie eben erst ihre Klagen, ihre tiefe Kreativität ausgesprochen. Und jetzt — jetzt zu sterben, wo sie eben horgenlos geworden waren, nach drei schrecklichen, trostlosen Jahren! "Hans soll ganz junlos sein vor Schmerz, er betrachtet ihren Tod als seine Strafe!" erzählte Leontine traurig weiter. Sie alle hatten Hans und Hilde fallen lassen. Jeder sie verurteilte und sich nicht um sie gefaßt; als aber Anna gesehen war und dann durch Ulla die erste Kunde von ihnen kam, da fing doch das Mitleid an, sich mit den Verfehlten zu beschäftigen. "Ach, und sie ist so glücklich gewesen, als sie jenes schreckliche Reit verlassen durften und nun in eine große, schöne Wohnung fahren! Sie soll plötzlich wieder ganz aufgeblüht sein —" Von wen weißt Du das?" fragte Ulla, ebenfalls weinend um dies zerstörte Glück, das doch nur ein halbes gewesen. Leontine erklärte, daß Ulla ägernd an und befand dann: "Hilf war hier — er batte Hans und Hilde erst vor zwei Wochen beklagt und fandte nicht oft genug sagen, wie viel besser Hilde ihm jetzt in ihrer Demuth war.

Leontine hatte in fliegender Eile weiter gesprochen. Ulla hörte und dachte nichts, als: Frei war hier. Man vermeidet allerlei Josch, sie an ihn zu erinnern; vielleicht ahnten die Freunde, daß sie jene Trennung noch immer nicht überwunden; Bildung hätte aber nicht so ganz und gar Soldat sein und den brennenden Ehrgeiz haben müssen, besonders Tüchlein zu leisten, wenn er diese Trennung nicht noch heute als das einzige Vernünftige, was Ulla thun konnte, betrachtet hätte. Man lobte ihre Entschlossenheit und billigte sie von Herzen, aber — man ließ sie eben leiden, was gelitten sein mußte. Das kam ihr gerade jetzt wieder so recht zum Bewußtsein, als Leontine sie sätzlich läutete und ihr so gern Teilnahme ausgesprochen hätte, die sie doch all diese Jahre hindurch entschieden abgelehnt. So widerprüchlich war jetzt ihr ganzes Sein. Die eigene Natur wollte ihr Recht und sie hatte doch als erstes Gebot die Selbstlosigkeit gelebt und erkannt. Aber wie schwer war es, das Rechte zu thun! Innerlich völlig zerfahren ging sie von Leontine, der sie hätte grollen mögen, daß sie Frei leben, ihn empfangen konnte.

Sie stieg in die erste beste Straßenbahn, die nach den Vororten ging, und fuhr nicht einmal nach, wohin die selbe führte. Und dann wurde ihr ganz schlecht zwischen all den freudigen Menschen, die durcheinander redeten; selbst der Ton ihrer Stimmen reizte ihre Nerven. Weit draußen, irgendwo in der Nähe des Tiergartens, verließ sie den Wagen und schmetzte hoch auf, als sie sich ganz allein, ziemlich entnervt vom Verkehr, fand, wo junge Paradiesen zwischen allerlei im Bau befindlichen Häusern und sonst nichts sie umgaben. Entzückt! Stille! Welcher Segen! Am liebsten hätte sie auch das ferne Dämmerland und die Ruhe der Bauarbeiter entdeckt. "Ich muß mich zuwandern!" Hatte er mich nur nicht so erdrohen und unglaublich angelebt, kapital! Und er hatte aber Anita am Arm! sagte sie sich. Wie leidam! Und es lag doch Liebe in seinem Blick! Lange ging sie auf ganz einsamen Wegen umher, sah kaum ihre Umgebung und hing nur ihren Gedanken nach. Täuschte sie sich über jenen Blick?

(Fortsetzung Sonnabend.)

Eine Zierde
des Schlafzimmers ist
Steiners Reformbett.
Vollendet in Schönheit
Solidität und Preiswürdigkeit
und **einzig** den hygienischen
Forderungen der Jetztzeit entsprechend.
Ausstellung completer Reformbetten
sowie Holzbettstellen mit Reformeinlage
in der Fabrikniederlage der

Deutsch. Reformbettenfabrik
Com.-Ges.
2 Victoriastrasse 2,
Part. u. 1. Etage, Ecke Waisenhausstrasse.

Einige Niederlage der Fabrik am Platze.

„Saxonia“
Fondant-Schokolade
hervorragend fein, lieblich und angenehm im Geschmack!

Petzold & Auhorn, A.-G., Dresden.

Loose
der Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
zur 5. Klasse, Ziehung 1. bis 25. November d. J.,
empfohlen in allen Abschnitten
G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden,
Hauptstr. 36 und König Johannstr. 15.

Einen delikaten
Kaffeekekuchen
bietet man
in ganz kurzer Zeit mit
Klepperbein's Backpulver,
in Pudding a 10 Pf. überall zu
haben.

Samter & Co.

Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Kleidung.

Aller Neuheiten für Herbst u. Winter

sind vollständig am Lager.

Winter-Paletots

(lange Form)

von 26—75 Mk.

Winter-Paletots

(Eskimo, in allen Farben)

von 17—65 Mk.

Winter-Paletots

(Cheviot und Krimmer)

von 18—68 Mk.

Winter-Paletots

(Neuheit Raglan)

von 28—70 Mk.

Beinkleider

für Winter

von 4—25 Mk.

Hohenz.-Mäntel

in allen Farben und Stoffen

von 20—65 Mk.

Herbst-Anzüge

(ein- und zweireihig)

von 18—65 Mk.

Gesellschafts-Anzüge

(Rock, Gehrock, Frack)

von 30—80 Mk.

Juppen

(warm gefüttert)

von 6—28 Mk.

Schlafröcke

(unüberzogen)

von 9—30 Mk.

Nach Maass zu gleichen Preisen.

Unser Schnitt und die vorzügliche Verarbeitung sind längst bekannt. — Übernehmen jede Garantie für die Haltbarkeit der Stoffe.

Im Hause Zum Pfau. Im Hause Zum Pfau.

2 Frauenstrasse 2. Benachten Sie gefl. unsere 3 grossen Fenster.

Im Hause Zum Pfau. Im Hause Zum Pfau.

Million. Heimath ist die beste. Wer reiche
Gelehrte sucht, erh. sof. 600 reiche
Part. a. Bilder u. Ausw. Send.
Sie nur Adr. "Reform" Berlin 14.

Hoch. Goldpferde, Goldbills, 40 Bd. fr. frei i. Haus
6 Mt. 50. Aug. Heine, Halberstadt.

Schöne ant. bunte
Bücherbibel (1707) zu
verf. Ludwig Richter. 3. 3. t.

Mehrere
Arbeitspferde
und billig zu verkaufen
Geisingstraße 4.

Brauerei zum Feldschlößchen

in Dresden. — Gegründet 1838.

Musterhaft eingerichtete Brauerei ersten Ranges,

deren Bier zu den besten Brauprodukten Deutschlands gehört und der 1894 in Dresden vor allen anderen Brauereien Dresdens und der Umgebung allein die Sächsische Staatsmedaille — höchste Auszeichnung — verliehen wurde,

deren Absatz sich in Folge der Beliebtheit ihres Bieres in den letzten Jahren in so außergewöhnlicher Weise gehoben hat,
empfiehlt sie

Lagerbier

in der altebekannten Güte.

Deutsches Pilsner

die Perle von Dresden.

Dasselbe wird in zahlreichen Restaurants jeder Art in allen Stadtteilen Dresdens verschänkt. Die vielen Anhänger unseres Stoffes bitten wir aber, überall ausdrücklich Feldschlößchen-Bier zu verlangen.

Für Familien ist das absolut reine und braugerecht hergestellte, reife und daher gesunde Feldschlößchen-Bier durch die Läden, welche Bierhandel betreiben, in Flaschen zu beziehen. Auch hier werden die p. t. Herrschaften dringend gebeten, ausdrücklich Feldschlößchen-Bier zu verlangen. — Außerdem wird dasselbe in Flaschen in jedem Quantum frei ins Haus geliefert durch die Biergroßhandlungen von

Oskar Reiner in Dresden.

M. v. Hörsdorf in Dresden-Loschwitz.

Seite 23 "Dresdner Nachrichten" Seite 23
Donnerstag, 31. Oktober 1901 ■ Nr. 302

Wegen Umbaues bin ich genötigt, mein großes, reich assortiertes Lager in

Kleider-Stoffen, Unter-Röcken, Schürzen

zu räumen und gewähre ich bis auf Weiteres

20% Rabatt.

Verkauf nur gegen Kasse.

A. Keller,

Amalienstrasse 5, part. und I. Etage.

Nie wiederkehrendes Angebot
für Bücherfreunde!

Quicke's Almanach, 18. Aufl., neueste (5.) Aufl. M. 20.— M. 12.75
Weber's Compendium Lexik., 18. Aufl., neueste (5.) Aufl. " 180.— " 72.75
Deutsches Rechtsbuch, 2. Aufl. " 20.— " 11.75
Büroisches Gesetzbuch mit Sachregister " 4.— " .35
Kurat-Sander's, Engl.-Deutsch u. Deutsch-Engl. " 15.— " 10.75
Sachs.-Villat., Franz.-Deutsch u. Deutsch-Franz. " 15.— " 10.75
M. Frauen-Berlin, 2. Aufl. " 20.— " 9.75
Gelehrte Dresdens " 20.— " 11.75
Vesling, Große Illustrierte Ausg., 2. Aufl. " 40.— " 18.75
Untere Martin von Astor's, Prachtmappe " 30.— " 12.75
Song und Sang im 19. Jahrhundert " 12.— " 7.25
Steppert's Hand-Atlas, neueste Aufl. " 40.— " 18.75
Ruhne, Neue Heilwissenschaft " 5.— " 2.75
Berlin, Freimaurer-Orterbuch " 7.50 " 3.—
Fröhiges Umgang mit Menschen " 3.— " 1.—
Sola-Romane, gute Überleitung " 2.— " .65
Amerikanische Kriminalromane " 2.— " .75
Große Postkarten- u. Briefmarken-Albums aller-
billigst, so lange der Vorrath reicht.
Gänsmilche Gremlare sind aus 2. Hand, aber tabelloös.
H. Floessel's Buchhandlung und Antiquariat
(Geb. Paul Kadner), Augustusstr. 2.

Kennt die besten

Kaffees
liefer't billigst die
Kaffeerösterei

von
R. Klingenberger
Dresden-M.
17 Freiberger Platz 17.
Haushalt-Masse,

fein im Gehäuse. Bd. 1.00 M.

Perl-Wijschung,

fein und kräftig. Bd. 1.20 M.

Karlsbader Kaffee,

fein im Gehäuse. Bd. 1.40 M.

Bei 5 Bd. billiger.

Tel. I. 732.

Hochmodernes

Schlafzimmer,

20% unterm Ladenpreis

zu verkaufen.

Albin Kelling,

gegenüber d. Sophienkirche 30.

300 Gr. Eis

abzugeben Reichenberg, B.

Dresden, Nr. 14.

Kerzen.

Packung 500 Gr. zu 6 oder 8 Stück in
Tafel-, Kronleuchter-, Wagenkerzen.

Stearinkerzen, garantirt rein, frei von
jeder Beimischung Fabrikat Motard. **Packet Mk. 0,52.**

Extra-Primakerzen, chemisch rein Stearin
(bestes Motard-Fabrikat) **Packet Mk. 0,70.**

Decorationskerzen, farbig, mit Goldverzierung. **Stück Mk. 0,10.**

Otto Steinemann, Dresden-Altst.

Wilsdrufferstrasse 10. Grosse Brüdergasse 9.

Solid gebaute, tonsföhne Klargespaltenes Holz, Thüren, Fenster,
Pianinos, Raummeter 9 Mark. liefert bis
Harmoniums, auch günstig. In den Behälter f. Dresden und gebraucht, um billigen
Verkauf. Miethe, auch Thüren. Vororte Emil Wachsmuth, Kleine Planckstraße 33
Schütze, Johannesstr. 19. Moritzburg. bei W. Hanel.

Loose

zu der v. 4.—25. Novbr. stattfindenden Haupt-Sziehung 5. Klasse
K. s. Landes-Lotterie in 1/1, 1/2, 1/3 und 1/40 empfiehlt die
Dresden-Alstadt, Gutsstrasse 19, I.
Sammlung von R. M. Eras,

abzugeben Reichenberg, B.

Dresden, Nr. 14.

R. EGER & SOHN

Frauenstrasse 5, parterre,
1.-4. Etage,

gegenüber „Zum Pfau“,

Geschäftshaus I. Raumes für elegante Herren- und Knaben-Kleidung.



Winter-Anzüge
M. 24, 30, 36, 42, 45, 50
bis 60.
nach Maß M. 30-85.

Winter-Paletots
M. 18, 24, 30, 36, 42, 48,
54-75.
nach Maß M. 30-110.

Raglan-Paletots
M. 30, 36, 45, 55, 60-75,
nach Maß M. 30-115.

Hohenzollern-Mäntel
M. 22½, 30, 38, 45, 52 bis 66,
nach Maß M. 22-75.

Salon-Anzüge
M. 36, 45, 50, 57, 63-72,
nach Maß M. 45-115.

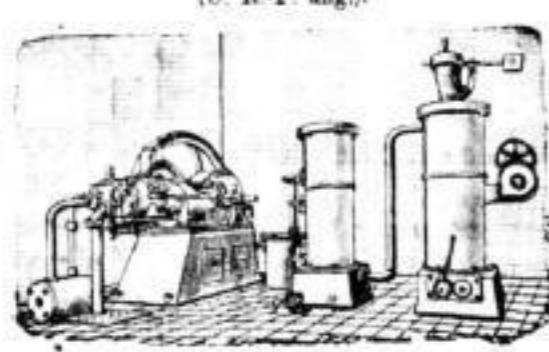
Spezial-Abtheilung
Knaben- u.
Jünglings-
Garderobe.

Wir führen keine „Fabrikware“, sondern
nur „selbstgefertigte“, wirklich gute,
tadellos passende Kleidung zu äusserst
billig berechneten festen Preisen und
fertigen jedes Stück auch nach Maass
ohne Preisaufschlag unter Garantie!

Spezial-Abtheilung
Livrée-
Kleidung
laut Spezial-Liste.

Neueste Erfindung!

Kein Leuchtgas, Petroleum, Benzin,
kein Dampfkessel, kein Gasometer mehr
nöthig zum Betriebe von Gasmotoren
(D. R. P. ang.).



Betriebskosten circa 1½-3 Pf. pro Stunde und
Pferdekraft, je nach Größe.

Ueberall aufstellbar.

Niemand sollte sich einen Gasmotor kaufen, ohne
vorher diese Apparate bei mir im Betrieb zu sehen.
Außerdem fertige ich wie bisher meine berühmten Motoren
für Gas, Benzin, Petroleum, Acetylen etc.

Moritz Hille,
Motoren-Fabrik,
Dresden-Löbau.

Rothe Strassenbahn Postplatz (Weber's Hotel) bis Fabrik.

Alle Erwartungen übertrifft
Metall-Putz-Glanz

Amor.

Das Beste.

In Dosen à 10 Pf.
überall zu haben.

Fabrikanten:
Lubahn & Co., Berlin NO

Haut- und Geschlechtskrankheiten.

durchische Darmröhrenleiden, Wunden und Geschwüre,
geheime Leiden der Männer und Frauen aller Art.
Mannesschwäche heißt durch langj. Kraft-Erlösung schnell
sicher und streng diskret, ohne Quicksilber, ohne Beruhigung
Friedrich Helmberg, Naturheilkundiger,
Dresden-N. Baugnacht. 32. 2. Sprechzeit 2-5. Sonnt. 8-11 Uhr.

Woll-Friesse und Filz-Tuche

für Portieren, Decken, Fußboden-
belag, Tapiseriarbeiten etc.

Grösste Farbenauswahl am Platze.

Planellwaarenhaus

W. METZLER, Altmarkt 8-9.

Eduard Wetzlich
Am See 15 Grösstes Spezial-Geschäft Am See 15

**Spiegel, Bilder,
Bilder-Einrahmungen**

Hand-Tollethen, 3thell. Spiegel u. Phot.-Rahmen
in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Haussegen,

von den einfachsten bis zu den reichsten.

Vergolderei.

Trumeaux in jeder Ausführung
von 58 Mk. an.

Lichtbilder

zu Vorträgen, Reklame-Zwecke
fertigt nach Photographien, Zeitschriften, Büchern scharfe Wiedergabe mit. Garantie Ditz. 24 Mk
an. Lehr-Institut von guten Apparaten u. Bildern billigst
Rentsch Dresden Marienstr. 36 p.

Damentuch,

In Qualität, in neuesten Farben,
zu eleganten Promenadenkleidern,
Billardtuch u. moderne Auszugs-
stoffe für Herren u. Damen ver-
wendet billigst jed. Mod. Prob. frei.

Max Niemer,
Commerfeld, N. 2.

5. Kl. 140. Lotterie,
Sziehung 4. bis 25. Nov.

Loose

in 1/1, 1/2, 1/3, 1/10 empfiehlt
Max Kothe,
Dresden, An der Frauenkirche 17.

2000 Ctr.
Märker-Kartoffeln
verkauft das älter'sche Vorwerk
bei Freiberg.

Offene Stellen.

Wirthschafterin-Gesuch.

Suche zum bald. Amt am eine ältere, in Nähe und Stall erfahrene Wirthschafterin, welche den Haushalt eines Gutes von 100 Hektar selbstständig zu leiten im Stande ist. Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

W. Dietrich, Höfgen bei Ziegenhain.

C O G N A C.

Gut eingeführtes Welt-Cognac-Haus und große deutsche Cognac-Brennerei suchen für Dresden einen

tüchtigen Vertreter.

Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter **Alliance** befürd. **Rudolf Mosse, Berlin W., Leipzigerstraße 103.**

Ges., 15. Nov. einsch. laub. Frau ob. alt. Mädchen bei alt. Herrn f. Wirths. u. Plege. Ans. pr. Post erw. **Reinhard, Breitbach, Schindlerstr. 10, Weinböhla.**

Reisender

gegen gute Provision gehucht für Speziale und Senn.

H. John & Co., Kupferplatz 6.

Gut empfohlener praktisch erfahrener junger

Baumeister

zur Ausführung u. Ausführung von Bauten dauernd zu engagieren gehucht. Kapital ist nicht erforderlich. Aufträge. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **D. D., 796 an Rudolf Mosse, Dresden.** erbeten.

Gehucht der sofort ein tüchtiger **Werkzeugschlosser**, welcher auf Schnitt zu Bagues tief. Feuerwerksläden eingerichtet. H. off. Offerten an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten u. L. F. 7873.

Suche zu Ütern 1902 für meine Drogen-, Farben- u. Kolonialwarenhandlung einen

Lehrling

aus schdorfer Famille und mit guten Schulkenntnissen. Arthur Seim, Deuben (Bez. Dresden).

Strohhutbranche

Tücht. energ. Verkäufer für Stroh und Filz suchen n. **Wilh. Carlson & Co., Stockholm** (Schweden).

Stellensuchende jeder Art erholt. sofort passende Angebote von **Franz Häcker, Trierb. Reck**

Oberschweizer gesucht.

Für Neujahr suche für mein Wirtshaus im Vogtland einen tüchtigen, verheirath., nicht zu jungen **Oberschweizer** zu einem Betrieb von 55 Meflfichen und 2 Bullen. Gehuchter muss gute Zeugnisse besitzen und auch die Frau muss tüchtig im Stalle sein. Gehalt 100 Mark monatlich 10 Bl. Milchprodukte, freie Wohnung und Depot. Gut empfohlene, fleißige und tüchtige Oberschweizer werden gehuchten, ihre Bewerb. mit Zeugnissen unter **J. 10108** in die Exp. d. Bl. einzutragen.

Wer Stellung sucht, verlange von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Vogt-Gesuch.

Tücht., ruhig. Vogt, mit landw. Maßnahm. vertr. für 1. Jan. 1902 auf Rittergut b. Bonau gehucht. Off. Offert. unt. **V. 10-127** in die Exp. d. Bl.

Wirthschafterin.

Eine selbstständige, tüchtige einfache Wirthschafterin wird zu Rittergut auf ein Rittergut gehucht. Offerten unt. **L. 10412** in die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Landwirthen

empflebt einige vorsäßliche

Gäste, Schirmmeister,

Landwirtschaftsberaterinnen,

Stähen der Hausfrau,

Küchler, Pferdefreche,

Arbeiter-Familien

mit sofortlich langjähr. Zeugn.

Wächter, verh. desgl.

Bureau Otto Luther,

Dresden, Töpferstraße 15, part.

Telephon 2349, Amt 1.

Beimdg. Herr ob. Dame werden höchstlich gebeten, einer bestensituirten, freil. Frau in mittleren Jahren zu einer 2. Hypothek von

24-25,000 M.

zu verhelfen. Dieselbe steht innerhalb der Brandkasse u. wird mit 5% verzinst. Ist goldlicher auf Kindshaus, selb. gut vermietet. Ges. off. unter **L. C. 5** in die Gil.-Exp. d. Bl. Gr. Klostergrasse 5.

Verkaufe billig

3 Baustellen, unbelaftet, in

Trachau, an elekt. Bahn und

sehr günstig gelegen. Als An-

genügt gute Hyp., event. zahl-

reich. Bahn heraus. Ges. off.

erbeten unter **F. J. 934** an

"Invalidendau" Dresden.

Nestaur. - Grundstück

Zöblitz b. L. 6% br. auf bill.

zu verf. Pr. 108,000 M. Anz.

10,000 M. Kap. fest. Ev. auch

an sol. Weicher zu verm.

Nah. b. H. Witzelner Leonhardt,

Dresden, Kollmitzstraße 7.

Kaufe gute

Hypothek

selbst bei sofortiger Vorauszahlung.

Offerten unter **D. R. 6376**

an Rudolf Mosse, Dresden.

In einer enormen Gewinn-

verprechenden Spekulation

in Bau-Areal in groß-

artiger Höhelage b. Dresden,

10 Minuten von elek-

trischer Endstation, kann sich

Capitalist

mit

M. 75,000 baar

beihilft. Suchender verfügt

über gleiche Summe. C. v.

nur von Selbstdarleihern

unter **K. C. 103** in die Gil.

Exp. d. Bl. gr. Klostergr. 5.

Buchführung

halbjährig od. stundenweise über-

nimmt erhabener Kaufmann

Ges. off. **M. D. 4** Exp. d. Bl.

Für mein Sohn, welch. Eltern

für die Schule verläuft, suche

Stellung

als Kaufmanns-Lehrling, gleich

in welch. Branche. Ges. off.

u. **H. H. 973 "Invaliden-**

dau" Dresden erbeten.

Wädchen vom Lande, in der

W. A. welches schon immer

als Wirthschaftsgebülln a. Gütern

thätig ist und gute Zeug. benötigt

eine Stelle als

Wirthschafterin

auf groß. Güte vor 1. Jan. 1902.

Offert. unt. **S. M., Görlitz**

bei Weizen, Unterstraße 8.

5 Unterjäger, 10 Lehrbüchern

und 1. November abzugeben.

Christen, Mühlberg (Elbe).

Biele nette Kellnerinnen,

im Fach erfahrene Kochin entw.

Bureau Neuengasse 27, 3. Tel. 6914.

1 gutempi. Kinderfrau, desgl.

Kinderfrau, I berath. sc. u. tücht.

Wirths. i. mittl. Gut pass-

empf. in drama. Zeugn. Weitere s

Bureau, Namens l. S.

datelbst im Vorberladen.

Geldverkehr.

Betriebskapital suchende

firmieren an **M. Rudow,**

Berlin N. 4.

Cedire

eine Hypothek von 17,000 M.

welche z. 2. Stelle auf e. Dresden

Gründl. eingetrag. in u. 1½ %

verzinst wird. Nur Selbstdar.

wollen Ndr. unt. **F. V. 883**

in die Exp. d. Bl. niedergelegt.

Darlehen

von 100 Mark aufwärts

enthaltend Positionen jeden Standes

zu 4, 5, 6 Prozent und leichtere

z. Th. paravett. Nach u. Zobels

Räderbüchern - Räderbüchern

vermittelt durch **A. von Verecs**

& Co., protokolte Handels-

gesellschaft und Geldagentur.

Budapest, Barossgrasse 105.

Reitourmalie erwünscht.

Wirtshaus, verl. um

E. 10-127 in die Exp.

d. Bl.

Sparkasse

verzinst

Sparsparlagen bis auf Weiteres

regulär möglich mit 3½-4½ %

für's Jahr je nach Länge der

Rückzahlung.

St. 10-127 in die Exp.

d. Bl.

300,000 M.

find. in verschied. Posten für so-

später auf 1. Hypotheken zu

4% auszuleihen.

Theodor von Harboh,

Gerichtsstr. 58, st.

Gegen gute Hypotheken

verkaufe ich billig mein Stück

unbelastetes Land in Kloster-

und zahl. daran er noch verka-

uft. Ich verl. auf 1. Hypoth.

erbeten unter **E. 10399** bitte an die

Exp. d. Bl. zu lenden.

Verkaufe billig



Tiefbrand!

hervorragender Fortschritt der Brenntechnik.
Große Auswahl in Holz-Gegenständen zum Brennen,
Kerzenhaltern und Malen.
Moderne Aufzeichnungen.
Brenn-Applikate in verschiedenen Ausstattungen.
Platin — Gold — und Juwel — für Flach- und Tiefbrand.
Verblüffende Instrumente bewährter Qualitäten.
Große Auswahl in länderlich geprägten Wanddekorations-Platten
und Haussiegeln zu Fest- und Gelegenheits-Schichten.
Zeichnungen, Malereien u. a. werden schnell und billig geliefert.

Gegr. 1879.

Gebr. Krummboltz, Baisenhausstr. 22.

Weine nicht, mein Kind, Weihnachten naht, die

Puppen-Klinik

von Max Kirchel, gegenüber den 3 Raben,
Marienstraße 13.

macht Deine Puppe gesund, heilt Arme- u. Beinbrüche, verleiht kleine Hämpter mit schönstem
Haarwuchs (Haare können dazu gegeben werden), hält Auswahl von allen Erhöhlungen für die
beliebtesten Gelenkpuppen, wie Arme, Beine, Ober- und Unterarme, herliche Köpfe für Gelenk-
und andere Puppen, Körper, Puppenstühle, Hüte, Wäsche und Garderobe.

Gelenkpuppen mit acht Haaren (von höchst gereinigten
Haaren).

an denen Kinder nach Herzenslust frönen können,
von 5½ bis 50 Mark, 30—80 Centimeter groß.

Man achtet genau auf Form und nehme Schaukasten in Augenschein.

Patienten werden bald erbeten.



Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
Central-Heizungen.

Hermann Liebold.

Fabrik: Grosse Kreuzgasse 3—5.

Geraer Kleider-Stoffe,
aparte Neuerungen vom einfachsten
bis zum hochelégantesten, auch
sehr billige Blümchenstoffe, 34
2. Etage links.

Original Schönebecker Pferdefutter,
1 Centner M. 5,35
frei Haus,
Generalvertrieb

Ernst Schubart,
Dresden 20,
Tohmaerstraße 13.

Ein gesunder Herr
Dr. Gratos Ersatz für MUTTER-MILCH.
Herr KRANKHEIT fern!
Kronen-Apotheke,
Königstraße,
Apotheke,
Markt 8.



Betten,
Gardinen,
Stores

empfehlen in größter Auswahl
von der einfachsten bis zur
elegantschesten Art.

Müller & C. W. Thiel,
Inh. Mich. Müller, Hof-
Prager Straße 35.

Vom 4.—10. Novbr.

findet in allen Abtheilungen

eine

Dörr



Modernste Handarbeiten

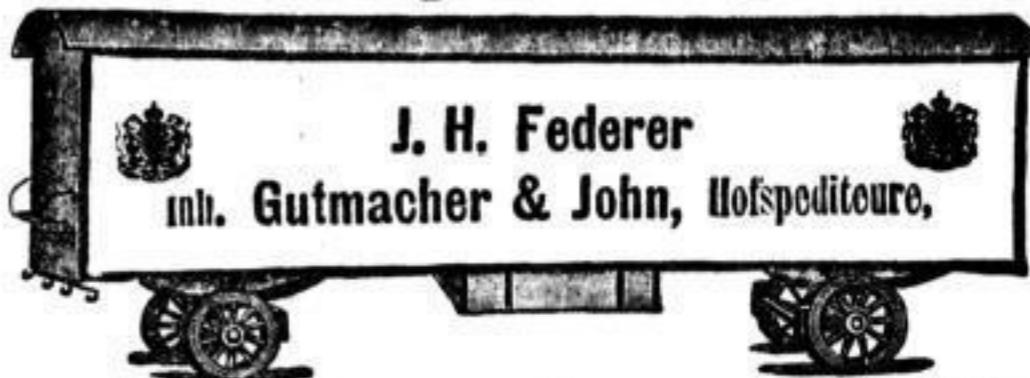
empfohlen zu billigsten Preisen

Brühl & Guttentag,

Pragerstraße 20,

vis-à-vis der Struvestraße.

Möbel Transport Gelegenheiten



J. H. Federer
inh. Gutmacher & John, Hofspediteure,

Haupt-Comptoir: **Dresden,** **Alaunstraße 5,**
empfehlen sich zur Uebernahme von Umzügen für Stadt und Land, sowie per
Eisenbahn ohne Umladung nach allen Gegenden.

Möbeltransport-Gelegenheiten

nach: Annaberg, Berlin, Brandenburg a. H., Braunschweig, Chemnitz, Cöln a. Rh., Erfurt,
Görlitz, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg,
Pforzheim, Stuttgart, Weimar, Wiesbaden, Wien, Zwickau;

von: Basel, Berlin, Breslau, Bonn a. Rh., Cottbus, Frankfurt a. M., Glad., Grimma,
Halle a. S., Leipzig, Lübeck, Mainz, Magdeburg, Potsdam, Rostock, Schwerin,
Stralsund, Stettinburg i. E., Wurzen, Bittau.



Riessner Oefen

heizen wunderbar angenehm, und verbrauchen unglaublich wenig Brennmaterial.
Die Temperatur lässt sich durch
Sicherheitsregulator D. R.-P.
auf jeden beliebigen Grad einstellen. Reine
hygienische Zimmerluft garantiert. Ideal einfache
bequeme Bedienung. Erhältlich in vielen auch
neueren Formen für alle Zwecke. Jede Preislage.
Beim Ankauf den Namen Riessner beachten.



Niederlagen in Dresden:

Hecker's Sohn, Körnerstraße 1—3.
Franz Rudolph, Marschallstraße 28.
Anthrazitwerke Gust. Schulze, König Johannstr.

Teppiche

(nur beste Fabrikate in allen Größen und Arten).

Echt Orientalische Teppiche

in prachtvoller Auswahl.

Portieren
Tischdecken
Läuferstoffe
Reisedecken

Gardinen
Divandecken
Ziegenfelle
Angorafelle

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Gläser und Porzellan ersten Fabrikaten in großer Auswahl,
nebst Schnelligkeit er. Kirchstraße 1. Preise billig.

Alte Zahngesäuse,
Gold und Silber werden gefertigt
Werkhalle 10, v. Trümper.

2. gr. 20 1053